

SAMMELLINSE

Das Fachjournal der Foto- und Filmgruppen in der Stiftung Bahn-Sozialwerk



**Bahnhofswelten Leserwettbewerb Photography
Unplugged Regionalfotoschau Köln/Essen
Life-Fotografie Die Lage ist hoffnungslos...**

Sammellinse 2/2010

Inhalt

LESERWETTBEWERB

- 16 Serien und Tableaus
- 16 Die 4 nächsten Themen
- 23 Teilnahmebedingungen
- 24 Ergebnisse



Gekonnt ist nicht willkürlich.

Über 470 Einsendungen gingen bei unseren Kasseler Fotofreunden zum Sammellinse-Leserwettbewerb mit dem Thema „Serien und Tableaus“ ein. Ich finde, das ist eine beachtliche, erfreuliche Beteiligung. Die Ergebnisse können sich sehen lassen (siehe Seite 16 ff).

Diese Themenstellung hat bei manchem die Frage aufgeworfen: „Was ist ein Tableau? – Was ist eine Serie?“ Darüber gibt es offenbar mehr Meinungsverschiedenheiten, als ich mir vorstellen kann. Darüber kann und will ich hier lieber keine Abhandlung schreiben. Vielleicht fühlt sich jemand von Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, dazu berufen? Dann ist Ihr Beitrag herzlich willkommen!

Die meisten Wettbewerbsteilnehmer haben sich nicht lange mit theoretischen Überlegungen aufgehalten, sondern, so wie es in der Ausschreibung stand, mehrere Teilbilder eines Themas zu einem „Tableau“ zusammengeführt. Manchmal wurde dabei auch eine kleine Geschichte erzählt, also eine Serie zusammengestellt. Besonders erfreulich: Häufig ging Kreativität vor akademischer Gestaltungsregel. Es wurden viele wirklich gute Werke, die nach klassischen „Regeln“ (z.B. 3 x 3 Einzelbilder) gestaltet waren, eingereicht. Aber häufig wurden die einzelnen Bildelemente unter Einbeziehung des Hintergrunds ganz individuell zu einem Gesamtwerk zusammengefügt.

Diese Beispiele zeigen: Gestaltungsregeln sind gut und schön. Aber nicht zwingend. Die gekonnte Abweichung kann zu besseren Ergebnissen führen als ihre starre Einhaltung. „Gekonnt“ ist jedoch nicht willkürlich. Wer nur einzelne Bildelemente unabgestimmt auf einen Hintergrund oder ein Passepartout verteilt, tut weder sich noch den Juroren einen Gefallen.

Schon das nächste Thema „Gegensätze“ erfordert Kreativität. Es ist übrigens das letzte und vielleicht entscheidende für die Jahresrunde 2010. Und nicht vergessen: Der Einsendeschluss ist am 1. August, also kurz nach Erscheinen dieser Ausgabe!

Weiterhin viel Freude und Erfolg wünscht
Ihr Gerhard Kleine, Redaktion Sammellinse



Ein Beispiel für kreative Bildgestaltung: Klatschmohn Helmut Maisch, Osterburken



Alternativen gibt es immer.

Immer häufiger werden in letzter Zeit Entscheidungen aus Politik und Wirtschaft als „alternativlos“ dargestellt. Das ist Unfug; dieses Totschlagargument wird nur bemüht, um weitere Diskussionen abzuwürgen. In Wahrheit gibt es zu allem Alternativen. Die Frage ist nur: Wie sehen die aus? Welche Vorteile und Nachteile bieten sie?

Weil das Bessere der Feind des Guten ist, müssen wir uns immer wieder fragen: „Sind wir noch auf dem richtigen Weg? Sind Korrekturen sinnvoll oder gar notwendig?“ Genau diese Fragen stellen wir uns bei jeder Tagung des Arbeitsausschusses „Foto und Diaporama“. Wir prüfen und diskutieren alle Anregungen, die an uns herangetragen werden, auf ihre Umsetzbarkeit und auf ihren Nutzen – wir wägen also verschiedene Alternativen ab.

Seit Bestehen der BSW-Fotogruppen gibt es bei uns Fotowettbewerbe, bei denen eine Jury die vorgelegten Bilder bewertet. Und seit dem wird auch immer wieder hinterfragt, ob die Spielregeln für die Jurierung allen Ansprüchen genügen, ob sie zu gerechten Urteilen führen und der Akzeptanz dienen.

In Berlin befasste sich nun die erste Jurykonferenz des DVF mit diesem Thema. Ein Bericht hierüber findet sich unter <http://www.dvf-fotografie.de/index.php/aktuelles/335-1-dvf-jurorenkonferenz-mit-m-kriegelstein.html>. Manfred Kriegelstein, dessen Kolumnen in der Sammellinse seit Jahren Zustimmung und Kritik, auf jeden Fall aber viel Beachtung finden, knüpft in dieser Ausgabe an diese Konferenz an und setzt sich sehr engagiert mit vielen Fragen rund um die Jurierung auseinander. Wie wir es von ihm kennen, vertritt er seine Meinung sehr nachdrücklich.

Diskussion muss sein, denn auch in unserem Metier ist grundsätzlich nichts alternativlos. Weder das zurzeit von uns angewendete (und immer wieder im Detail verfeinerte) Jurierungsverfahren, noch die von Manfred Kriegelstein vertretenen Thesen.

Die Teilnahme an unseren Fotowettbewerben ist erfreulich hoch – mit steigender Tendenz. So soll es auch bleiben. Wir wollen also in Ruhe und ohne Hektik gemeinsam überlegen, ob wir an der einen oder anderen Stellschraube drehen sollten – unter Berücksichtigung der Risiken und Nebenwirkungen.

Viel wesentlicher als alle Diskussionen über die Feinheiten von Jurierungsverfahren ist es, dass wir uns die Freude an der Fotografie erhalten! So wichtig die Wettbewerbsteilnahme auch ist, und so berechtigt die Erwartungen an eine gerechte Bewertungen sind: Fotografie dient uns in erster Linie als kreative Freizeitbeschäftigung. Und deshalb wollen wir die Prioritäten nicht auf den Kopf stellen: Zuerst soll das Bild dem Fotografen gefallen, dann dem Familien- und Freundeskreis – und zum Schluss vielleicht auch noch den Juroren.

In diesem Sinne wünsche ich allzeit „Gut Licht“!
Ihr und Euer
Horst Wengelnik

BSW-FOTOGRAFEN UND -FILMER

- 10 Anja Schipplick
- 12 Rosenheim – Entlang alter Salzwege
- 26 Hamburger Impressionen
- 30 Rainer Kuhn – Aconcagua
- 33 Georg Büsching – 85 Jahre
- 35 BSW-Filmarchiv

FOTOPRAXIS / TIPPS & TRICKS

- 4 Wege zum besseren Bild mit Edith Eilers
- 8 Manfred Kriegelstein
- 14 7. german mega circuit
- 28 Wettbewerbsfotografie in Österreich
- 32 Tipps & Tricks von Peter Kniep
- 33 VÖAV-Wettbewerbe

RUBRIKEN / AUS DEN GRUPPEN

- 3 Aktuelles vom Hauptbeauftragten
- 35 Lehrgänge und Regionales
- 39 Kontaktadressen und Impressum

TITELBILD

- 1 Rudolf Zoch, Hamm
TUI-Farben



Auf dem Weg zum guten Bild mit erfolgreichen BSW-Fotografen

Alte Menschen vor der Kamera

Fotobegegnungen im Altenheim – Eine Rückschau –

Edith Eilers, BSW-Fotogruppe Hannover

Perspektive voller Hoffnung

Das Thema Alter und alt werden wird in unserer heutigen Leistungsgesellschaft leider immer noch weitgehend bewusst oder unbewusst ausgeklammert. Alt zu werden ist aber dem Menschen bereits in die Wiege gelegt. Vom Willen des Schöpfers her betrachtet, erhält das Leben und das Altern jedoch eine Perspektive voller Hoffnung! Meine Mutter, Jahrgang 1909, vertraute dieser Hoffnung auch noch im hohen Alter von 99 Jahren.

In der Zeit ihres dreijährigen Heimaufenthaltes fing ich an, alte Menschen zu beobachten, mit ihnen zu sprechen und – sie lieb zu gewinnen.

Da ich 2003 mit einer Canon G2 zu Fotografieren begonnen hatte, eröffnete sich mir nun während meiner oft täglichen Heimbefuche die Möglichkeit, die Bewohner der Station im Bild festzuhalten und zu charakterisieren.

Ziel meiner Arbeitsweise war es, besondere Emotionen und Gefühle, aber auch die vom Alter gezeichneten Gesichter, Hände und Körper oder auch bestimmte Verhaltensweisen, in aussagestarken Bildern dauerhaft festzuhalten. Dass ich hierbei sensibel und nur mit Einverständnis aller Beteiligten vorgehen konnte, verstand sich von selbst. Bevor der Auslöser betätigt wurde, war es sehr wichtig, das Vertrauen der Menschen zu gewinnen und ein Gespür für bestimmte Situationen zu entwickeln. Überraschend und zugleich gewinnbringend für mich war immer wieder zu erfahren, wie alte Menschen in diesen Lebensphasen sich noch freuen konnten, aber auch zum Teil schüchtern und scheu oder gar gehemmt reagierten.

98 Jahre



Elfriede

Meine Mutter



Lieschen



Gertrud

Doch im Verlauf der vielen Begegnungen gehörte ich schon bald fest zu ihren Lebenszyklen. Das bereicherte uns alle mit sehr viel Freude und Zutrauen.

Streiflicht besonders vorteilhaft

Meine Sony- Bridge- Kamera DSC R1 mit dem fest eingebauten Carl-Zeiss- Vario- Sonar- Objektiv, 2.8-4.8 / 24-120 mm, bot mir technisch ausreichende Möglichkeiten, meine Bildideen zu erarbeiten und auf APS-C-ship zu speichern. Der rückseitige Schwenkmonitor war bei der Bildkomposition sehr hilfreich. Ein paar Monitorpixel mehr wären für die Bildbeurteilung allerdings von Vorteil gewesen.

Die jeweils förderliche Brennweite habe ich mittels Zoomring den Gegebenheiten entsprechend eingestellt. Der Brennweitenumfang wurde dabei von mir voll genutzt. Vorhandenes, natürliches Tageslicht – z.B. durch ein nahes Fenster – war in den meisten Fällen eine

ausreichende Lichtquelle und genau die richtige Beleuchtung. Besonders Streiflicht habe ich häufig sehr vorteilhaft und effektiv eingesetzt. Aufgrund der meist spontanen Arbeitsweise entstanden die Aufnahmen aus freier Hand.

Die Fotografien (Dateien) habe ich mittels Photoshop leicht nachbearbeitet und ausnahmslos in den S/W-Modus umgewandelt. Ich hatte und habe nach wie vor die Überzeugung, dass Farbe dem Seelenzustand und den gegebenen Lebensumständen dieser Menschen – besonders derer von Demenz betroffenen – kaum gerecht geworden wäre.

Die abgedruckten Bildbeispiele sollen einen kleinen Eindruck meines Schaffens vermitteln und ggf. zu eigenen Werken Anregungen geben.

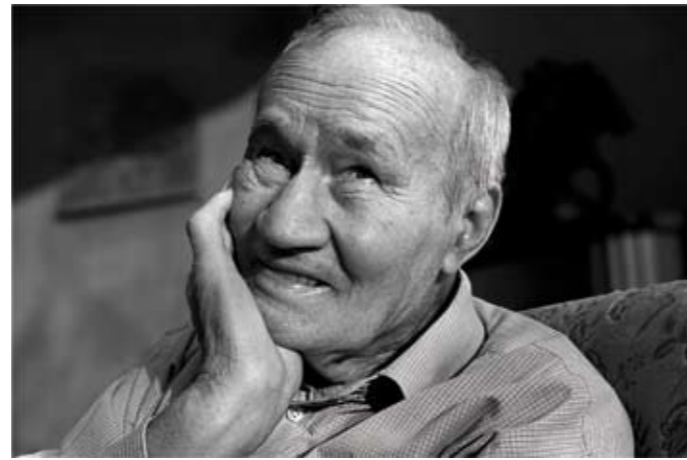
Edith Eilers



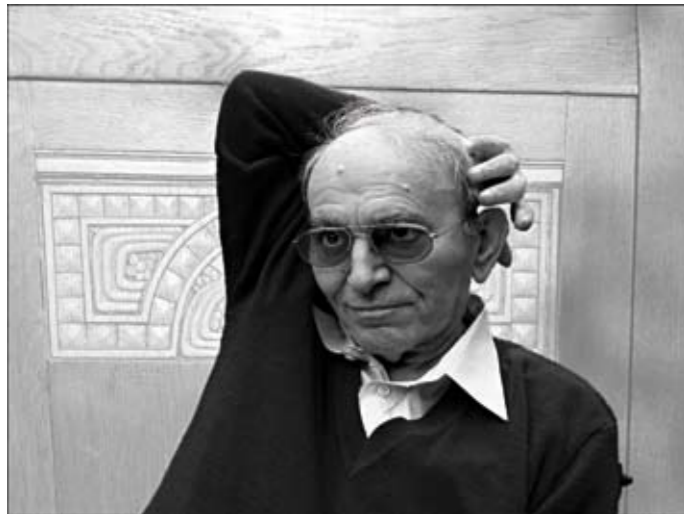
Olga
99 Jahre



Frau Morafski



Heinrich



Links:
Schüchtern



Rechts:
Paule



„Meine“

Edith Eilers - Alte Menschen vor der Kamera



Bastelstunde



Müde



Na bitte – geht doch! Manfred Kriegelstein

auf den virtuellen Scheiterhaufen gestellt hätten (übrigens die Gleichen, die heute das aufwendigste Digitequipment besitzen!)

Einige von Ihnen, liebe Leser, werden sich sicherlich noch an meinen Artikel „7-0-9“ in der Sammellinse erinnern (SL 03/2007). So sehr das Verhalten der seinerzeit Verantwortlichen, das eine Mischung aus Dummheit, Inkompetenz und Vertuschung darstellte, ein Ärgernis war: In der Konsequenz bewegt sich etwas in der bundesdeutschen „Jurierungslandschaft“. Das Bewusstsein für Probleme bei der Bewertung von Wettbewerbsbildern und beim Prozedere der Jurierungen ist zweifellos gestiegen.

Natürlich gibt es auch die ewig Gestrigen (das haben wir schon immer so gemacht...), aber das kenne ich schon aus den „Neunzigern“, als ich mich vehement für die digitale Bildbearbeitung eingesetzt habe und mich manche am liebsten

Die erste Jurykonferenz des DVF im April dieses Jahres in Berlin war ein guter Anfangserfolg. Natürlich haben wir jetzt auch nicht unmittelbar mehr gute Juroren als vor dem Treffen, aber wir sind auf dem Weg eine professionellere, gerechtere und vor allen Dingen transparentere Durchführung von Jurierungen zu gewährleisten.

Ich denke, dass es Wilfried Müller und mir als Referenten gelungen ist, die Teilnehmer davon zu überzeugen, dass ein Punktesystem antiquiert ist und die bisherige „geheime Jury“, bei der die Juroren nicht miteinander kommunizieren können, sogar ein fachlich fundiertes Ergebnis verhindern.

Es wird gelegentlich darauf verwiesen, dass die Wettbewerbsteilnehmer die Punkte-

bewertung zur Einschätzung des eigenen Leistungsstandes wünschen. Diese Vorstellung ist allerdings schon immer eine große Selbsttäuschung gewesen, da die Vergabe von Zahlen eine Präzision vortäuscht, die schlicht nicht vorhanden ist!

Da eine moderne Jury von Beginn an im Sinne eines Gutachtergremiums miteinander sprechen wird, ist die Vergabe von Punkten sowieso obsolet – sonst müsste man ja die gegenseitige Punkthöhe aushandeln, was sicherlich unsinnig ist.

Fazit: Das beste Verfahren ist wohl das „Rundensystem“, bei dem in mehreren Durchgängen die Menge der eingereichten Bilder durch offenes Votum immer weiter „verdichtet“ wird.

Um innovativen oder umstrittenen Bildern eher eine Chance zu geben weiter zu kommen, hat sich der „Juryjoker“ bewährt. Das bedeutet, dass jeder Juror die Möglichkeit erhält, natürlich im vorher festgelegten Rahmen,

ein Bild auch ohne Zustimmung der Mitjuroren eine Runde weiter zu bringen, um es nochmals zur Diskussion zu stellen.

Übrigens, die Befürchtung vieler Veranstalter, eine offene Diskussionsjury würde die Juryarbeit endlos in die Länge ziehen, ist absolut unbegründet. Nach meinen Erfahrungen ist man sich in der Trennung von „Spreu und Weizen“ weitgehend einig. Weniger als drei Prozent der Bilder haben in der Regel Diskussionsbedarf – darunter sind dann aber auch die, auf die es ankommt!

Ich denke, jedem ist auch klar, dass die Zeit des „Quotendirektors“ vorbei ist. Diese Unsitte, den Sparkassendirektor mit in die Jury zu nehmen, nur weil man in seinen Diensträumen ausstellen will, ist einer der größten Fehler der Vergangenheit und eine Missachtung der Teilnehmer, die sich oft viel Mühe gegeben haben und ein Anrecht auf eine fachgerechte Beurteilung ihrer Bilder haben. In der Regel tut man einem solchen Menschen gar keinen Gefallen, wenn man ihn am Wochenende von seiner Familie holt um ihm eine völlig branchenfremde Aufgabe zu übertragen, bei der er meint, auch noch eine gute Figur machen zu müssen – schließlich ist er ja der Direktor...

Oder wie würden Sie sich fühlen, wenn man Sie verpflichten würde, am kommenden Wochenende als Juror bei der Vergabe des deutschen Literaturpreises mitzuwirken? Der „Sparkassendirektor“ steht hier natürlich als Synonym für branchenfremde Debütanten. Das heißt aber nicht, dass jeder, der sich erfolgreich mit Fotografie beschäftigt, ein guter Juror sein muss – mitnichten!

Wichtig für die Kompetenz eines Jurors ist die Kenntnis der spezifischen fotografischen

Szene, aus der die Teilnehmer stammen und damit die Art und das Niveau der Bilder, die bei einem solchen Wettbewerb zu erwarten sind.

Natürlich stellt sich jetzt die Frage: „Wo kommen solche Leute her? Die müssen ja auch mal angefangen haben“. Also, wenn ich die Wahl habe, setze ich mich als Beifahrer lieber in das Auto von jemandem, der keinen Führerschein hat, aber 20 Jahre unfallfreie Fahrpraxis hat, als zu einem Führerscheinneuling! Will sagen, die Erfahrung und der Erfolg sind entscheidend!

Wenn wir neue Juroren heranziehen wollen, dann sollten wir sie erst einmal einige Male als Juryassistenten fungieren

lassen. Juryassistenten gehören der Jury an, aber ohne Stimmrecht, sie dürfen – nein sollten allerdings ihre Meinung sagen, so kann man ihre Fähigkeiten schon mal grob einschätzen. Auf diesem Wege können Interessierte Erfahrung sammeln ohne Schaden anzurichten.

Es wäre auch zu überlegen, ob man nicht besser vier statt drei oder fünf Juroren nehmen sollte, um nicht die Urteilsfindung durch bloßes Überstimmen zu erreichen.

Wenn man der Philosophie folgt, dass ein Bild besser beurteilt werden kann, wenn sich die begutachtenden Juroren darüber austauschen, dann ist es zwingend, diesen Prozess

nicht einer unter Umständen zufälligen Abstimmungspraxis zu überlassen. Diese Änderung der bestehenden Regel wäre zumindest mal bedenkenswert.

In der „Berliner Konferenz“ (klingt das nicht schon nach großartiger Historie?) wurde auch deutlich, dass bei der Beurteilung der Einsendungen der Bewertung der Präsentation mehr Gewicht eingeräumt werden sollte.

Ich hoffe, dass dadurch die Anzahl der lieblos eingereichten Produkte der Discountbeilichter zurückgehen wird, die mehr an billige Glanzbroschüren erinnern, die gewöhnlich dem kostenlosen Wochenblatt beiliegen, als an individuelle Fi-

neArtPrints. Denn kaum etwas tut mehr weh, als wenn man als Juror ein fotografisch gut umgesetztes Bild auf einem solchen Billigmedium sieht.

Sollten jetzt Veranstalter noch an den „alten Jurierungszöpfen“ festhalten, muss den Teilnehmern dieser Art Wettbewerbe klar sein, dass sie eine eher drittklassige Veranstaltung unterstützen und eine fachgerechte Beurteilung ihrer Bilder wohl weitgehend zufällig ist!

Ich vermute, mit dieser letzten Bemerkung habe ich mir jetzt wieder ein paar „Freunde“ gemacht...

Manfred Kriegelstein

Neue Lesetipps von Manfred Kriegelstein

Handbuch Digitale Dunkelkammer Vom Kamera-File zum perfekten Print

Uwe Steinmüller/Jürgen Gulbins – ISBN: 978-3-89864-644-4 – 637 Seiten – komplett in Farbe – Festeinband dpunkt.verlag € 49,90



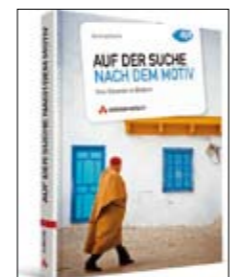
Wer seinen digitalen Workflow verbessern will, hat mit diesem Buch von Uwe Steinmüller und Jürgen Gulbins sicherlich das Standardwerk in den Händen.

Alle Schritte von der Aufnahme über Bildbearbeitung und -verwaltung bis hin zur optimalen Ausgabe werden detailliert beschrieben und diverse mögliche Alternativen aufgezeigt. Alleine die vielen Möglichkeiten der RAW-Konvertierung füllen ein umfangreiches Kapitel und lassen keine Fragen offen.

Der Digitaldruck, ein entscheidendes Kapitel auf dem Weg zu guten Bildern, wird umfangreich und verständlich erläutert. Das ist sicherlich kein Buch zum Lesen, aber ein perfektes Nachschlagewerk und für jeden geeignet, der ein solides Grundwissen hat und mehr wissen möchte oder Antworten auf Fragen sucht, die er bisher nicht finden konnte.

Auf der Suche nach dem Motiv Ihre Visionen in Bildern

David duChemin – ISBN: 978-3-8273-2890-8 – 272 Seiten – 4-farbig, Bilderdruck – Addison-Wesley € 39,80



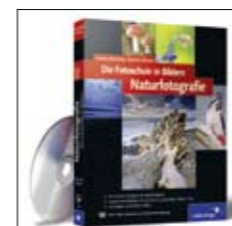
Wenn man den Titel des Buches mit dem Inhalt vergleicht, wird man sicher einiges vermissen. Aus der Menge der unendlichen Motivvielfalt, die denkbar ist, hat David duChemin sich schwerpunktmäßig der Menschen- und Reisefotografie gewidmet. Dieses allerdings mit großem Engagement und viel Feinfühligkeit.

Seine Stärke liegt sicher nicht im perfekten Bild (wie anders wäre ein Titelbild mit solch unnötigen Gestaltungsfehlern zu erklären?) als vielmehr darin, Wege aufzuzeigen, sich dem Motiv zu nähern. Er erklärt die emotionale Einstellung, die wichtig ist, die „Aura“ einer Situation zu erfassen, um das Bild zu erkennen, besser es zu erspüren.

Ich denke, man kann aus dem Buch viel für die eigene Einstellung zur Fotografie mitnehmen, um dann im Idealfall vielleicht mit dem eigenen Wissen über Gestaltung und Bildaufbau zu Spitzenbildern zu kommen.

Die Fotoschule in Bildern. Naturfotografie Das Praxisbuch für Naturmotive

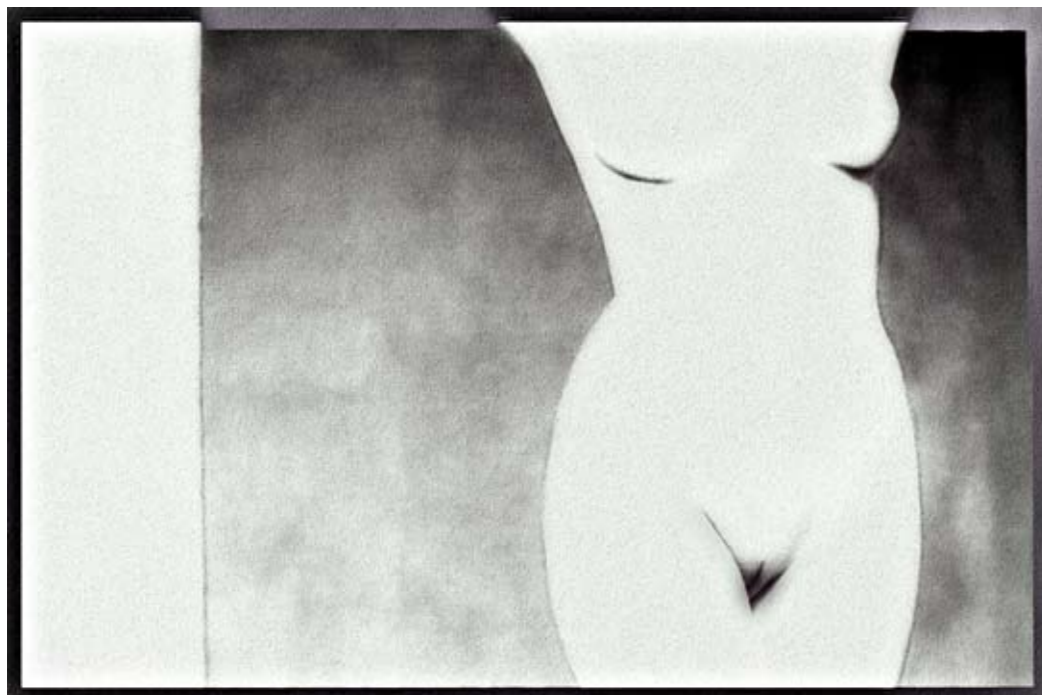
Sandra Bartocha, Markus Botzek – ISBN: 978-3-8362-1456-8 – 270 Seiten – komplett in Farbe, mit DVD – Galileo Design € 29,90



Das Thema Landschafts- und Naturfotografie gehört meiner Meinung nach zu den schwierigsten fotografischen Disziplinen. Daher war ich sehr neugierig, wie das Autorenduo Bartocha/Botzek dieses Thema didaktisch vermitteln wird. Sandra Bartocha kenne ich schon lange aus der „Potsdamer Fotoszene“ als beeindruckende Landschaftsfotografin und habe schon viele Ihrer Bilder in Ausstellungen oder Präsentationen gesehen. Um schon mal das Fazit vorweg zu nehmen: Das Buch ist Klasse! Beide Autoren schaffen nämlich etwas, was nicht selbstverständlich ist – gute Bilder und gute Erklärungen in einem Werk zu vereinen!

Es werden nicht nur die bekannten Gestaltungsregeln vermittelt, sondern auch wichtige Tipps für die passenden Wetter- und Lichtstimmungen gegeben. Wer sich der Landschafts- und Naturfotografie widmen will, ist nach der Lektüre dieses tollen Buches einen großen Schritt weiter.

„Skulptur“: Ein Bild, das in einer Jury sicher Diskussionsbedarf hat, und dem eine anonyme Punktwertung wahrscheinlich nicht gerecht werden könnte.





Ich bin Projektmanagerin im Bereich eGovernment eines IT-Dienstleisters in der Region Hannover. Da ich beruflich viel unterwegs und zeitlich stark eingebunden bin, habe ich für die Fotografie leider nicht so viel Zeit.

Um so mehr habe ich mich darüber gefreut, dass meine Bilder beim letzten Sammellinsenwettbewerb „Objekt der Begierde“ die ersten drei Plätze „abgeräumt“ haben. Diese drei Fotos sind ebenso spontan und zufällig entstanden wie viele meiner Bilder: Auf Urlaubsreisen mit meinem Mann. Dabei sind wir immer individuell, häufig mit Allrad-PKW und auch per Zelt, meist 3 bis 4 Wochen unterwegs. Viele Ziele ergeben sich erst jeweils vor Ort, denn eine feste Route planen wir nicht. An erster Stelle steht für uns das Interesse an Fauna und Flora des jeweiligen Landes und die Neugier, wenigstens ein kleines bisschen von Land und Leuten in der kurzen Zeit kennenzulernen.

Aufgrund der damit notwendigen Flexibilität fotografiere ich mit einer Bridge-Kamera: Seit 2010 mit der Panasonic Lumix FZ 38, davor mit der FZ 5.

In der BSW-Fotogruppe Hannover bin ich seit 2005.
Meine Homepage: www.ari.meinatelier.de

... Ein klein bisschen Neugier auf Land und Leute

Anja Schipplick BSW-Fotogruppe Hannover

Ein kleines Kaleidoskop



BSW-Fotogruppe Rosenheim

Entlang alter Salzwege

Fast ein Jahr lang waren die Mitglieder der BSW-Fotogruppe Rosenheim unterwegs, um ihre Heimat zwischen Königssee und Rosenheim in charakteristischen Bildern festzuhalten. Die historische Soleleitung zwischen Berchtesgaden und Rosenheim, von der nur noch wenige Überreste existieren, diente dabei als gedankliche Verbindungslinie, um das Gebiet, in dem die Aufnahmen entstanden, zu definieren.

Bei der Motivauswahl legte die Fotogruppe großen Wert auf eine abwechslungsreiche Darstellung ihrer Heimat. So entstanden nicht nur schöne Landschaftsaufnahmen, sondern auch Bilder, die Natur, Tiere, Architektur, Sport und Brauchtum zeigen.

Im Herbst 2009 präsentierte die BSW-Fotogruppe Rosenheim einige Ergebnisse ihrer Fotoexkursionen im Städtischen Museum Rosenheim: 86 Bilder von 13 Autoren wurden über einen Zeitraum von 2 Monate ausgestellt und fanden reges Interesse des Publikums.

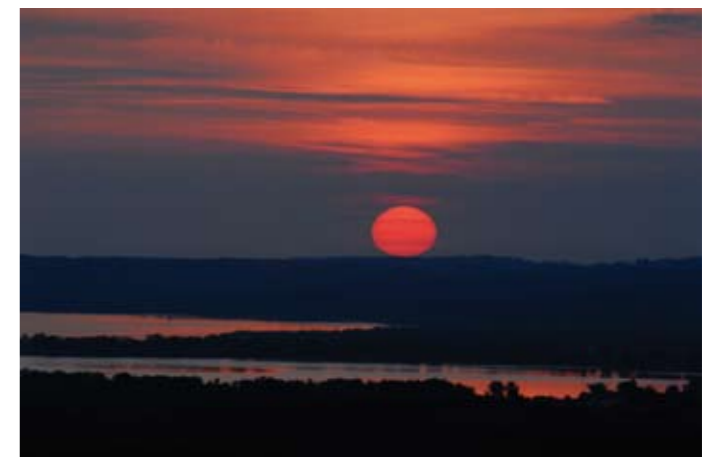
Zur Vernissage reiste auch der Hauptbeauftragte der BSW-Fotogruppen, Host Wengelnik, aus dem hohen Norden an, um eine kurze Ansprache zu halten. Die Fotogruppe Rosenheim freute sich auch sehr, dass die befreundeten Fotogruppen aus Landshut, Freilassing, Traunstein, München und München-Ost ihrer Einladung folgten.



Richard Wöhl



Zwischen Königssee und Rosenheim





7. german mega circuit

Wieder lädt der hochkarätige Wettbewerb zur Teilnahme ein

Der german mega circuit ist ein internationaler Fotowettbewerb, der 2010 zum 7. Mal unter der Philosophie „VON aktiven internationalen Wettbewerbsfotografen FÜR aktive internationale Wettbewerbsfotografen“ stattfindet.

Digitale Bilder oder Dias können zu folgenden Sparten eingesandt werden: „Natur Open“, „Natur Wildlife“, „Offenes Thema“ und „Mein bestes Bild / Mein Lieblingsbild“. In den beiden Natur-Sparten sind nur unbearbeitete Werke zugelassen. In den anderen Sparten ist alles erlaubt.

Einsendeschluss 2010 ist der 19. Oktober. Genaue Details sind unter www.fotoinsekt.de zu finden. Auskunft erteilt auch: Gunther Riehle, Haydnstr. 3, 73230 Kirchheim/Teck – Email: Gunther.Riehle@t-online.de.

Hier veröffentlichen wir einige erfolgreiche Werke des german Mega circuit 2009.



Nach dem Regen Heiko Römisch, Deutschland

Straußen-Doppel Hazel Reister, Deutschland



Erythrea Dré van Mensel, Belgien



Nilkrokodil David Cantrille, Großbritannien



Drei Zebras in der Savanne Franco Marchi, Italien



Singschwan im Oktober Juoni Pitkälä, Finnland



Leguan auf dem Land Marian Boyer, USA



Digger Klaus Tesching, Deutschland



Braunbären kämpfen um einen Lach Ian David Silvester, Großbritannien

Aufrechte Löwen Johan J. Botha, Südafrika



Libelle u. Wespe Francois Louber, Südafrika



Papierwespen Kate Myers, Australien

Arctic Kunst Achim Köpf, Deutschland





Platz 1 **Die Flut** Peter Kniep, Essen

Serien und Tableaus

Die vier nächsten Wettbewerbsthemen

Nr. 3/10	Gegensätze	Hell/Dunkel, Groß/Klein, Schön/Häßlich, Alt/Neu, Gut/Böse, Mann/Frau, Arm/Reich. Gegensätze ziehen sich aber auch an!
Nr. 1/11	Industrie und Technik	Ästhetische oder abscheuliche Errungenschaften der Technik. Moderne, nostalgische oder vergammelte Produktionsstätten. Hilfreiche, nützliche, überflüssige oder schädliche Produkte. Menschen in der Industrie und im Umgang mit der Technik. Nutzen und Schaden von Industrie und Technik.
Nr. 2/11	Zwei	Überall begegnen uns: Zwei Menschen - nicht nur als Liebes- oder Ehepaar. Zwillinge. Zwei Augen, zwei Beine, zwei Hände. Aber auch: Zwei Gegenstände, die sich ergänzen oder abstoßen, zwei Autoscheinwerfer, die Zwei beim Würfelspiel. Der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt.
Nr. 3/11	(Hinter)Höfe	Als Hof wird in der Architektur ein unter freiem Himmel befindlicher Bereich eines Gebäudes bezeichnet, der von Gebäudeflügeln oder Mauern umgeben ist. Durch diese Abgeschlossenheit weisen Höfe eine eigene Charakteristik auf. Sie sind Lebensraum für Mensch, Tier und Pflanzen. Manchmal auch nur Gerümpel-Abstellflächen. Höfe laden zum Verweilen ein. Oder sie sind düster und abweisend. Suchen Sie Ihre Lieblingshöfe, oder finden Sie abschreckende Beispiele.

Die Jury ... und ihre Meinung



Lothar Layda

Kunstlehrer an der Gesamtschule Ahnatal: „Die Bilder der Spitzengruppe lagen sehr eng zusammen. Insgesamt hatten ca. 20 % eine sehr gute Qualität“.



Bruno Braun

Diplom-Designer, Stereomaster Photographie Society of Amerika: „Es wurden sehr viele gute Einzelfotos verwendet. Jedoch wurde die Zusammenstellung nicht immer optimal bewältigt. Manchmal wäre weniger besser gewesen“.



Jochen Herzog

Berufsphotograf bei der Hessische/Niedersächsische Allgemeine Zeitung (HNA): „Die Einsendungen waren überwiegend von guter Qualität. Manchmal fehlte ein Schwerpunkt. Einige Exponate wären mit weniger Bildern weiter vorne eingeordnet worden“.

In der Sammellinse werden immer die 10 erfolgreichsten Einzelbilder je Einzelwettbewerb mit Nennung der Platzierung veröffentlicht. Darüberhinaus stellen wir – abhängig vom verfügbaren Platz – weitere Bilder ohne Hinweis auf die Platzierung vor, die nach dem Urteil der Juroren gut abgeschnitten haben.

Bei diesem Teilwettbewerb wurden explizit nur die ersten 3 Plätze vergeben, die restlichen 7 Bilder der top ten wurden teilweise auf identische Plätze gesetzt. Deshalb geht die Nennung diesmal nur bis Platz 6.

Die Auswahl der Siegerbilder erfolgt erst nach der Vergabe der Punkte. Die Reihenfolge der Platzierungen kann also von der Reihenfolge der Punkte abweichen.

Es kann auch vorkommen, dass keines der Bilder des Gesamtsiegers (höchste Punktezahl aller eingereichten Bilder) unter den ersten 10 Werken ist und folglich nicht mit Nennung der Platzierung veröffentlicht wird. Nach Möglichkeit wird eines seiner Bilder aber dennoch ausgedruckt – sofern es als Bilddatei vorliegt.



Platz 6 **Tanz mit Tüchern** Jürgen Stichweh, Hannover

Platz 2 **Cuba** Lothar Amtmann, Würzburg





Platz 3 **Hessencourrier unter Dampf** Wolfgang Frenke, Kassel-Foto

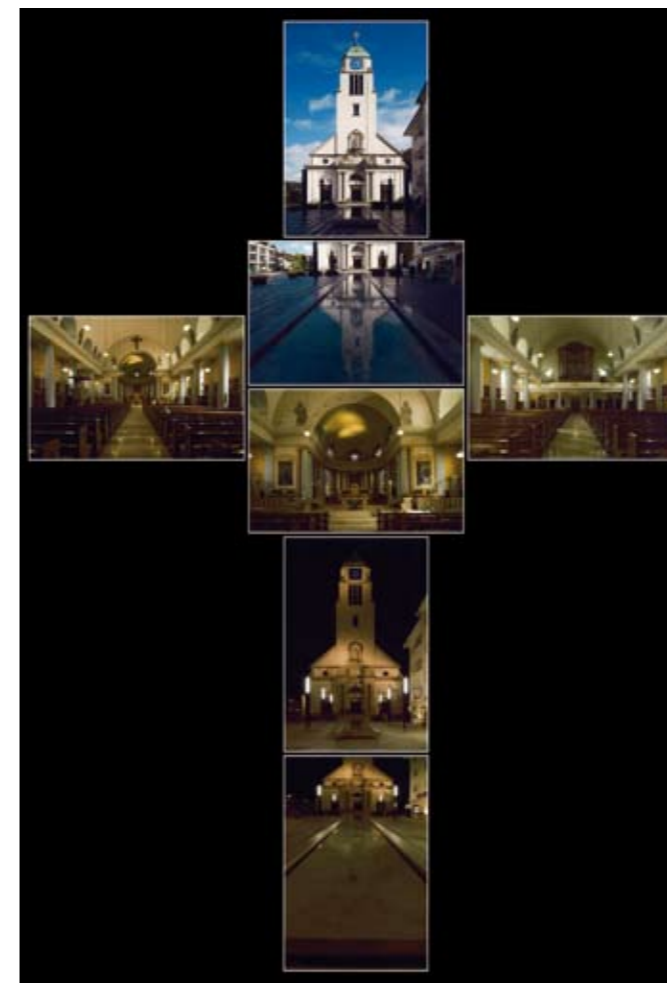


Platz 4 **Gabel 2**
Georg Beier,
Duisburg-Wedau

Platz 4 **Der Neudorfer Pfarrbaum** Christina Geutner, Aue



Platz 5 **Stadtkirche in Dietikon** Edgar Hirsch, Hannover



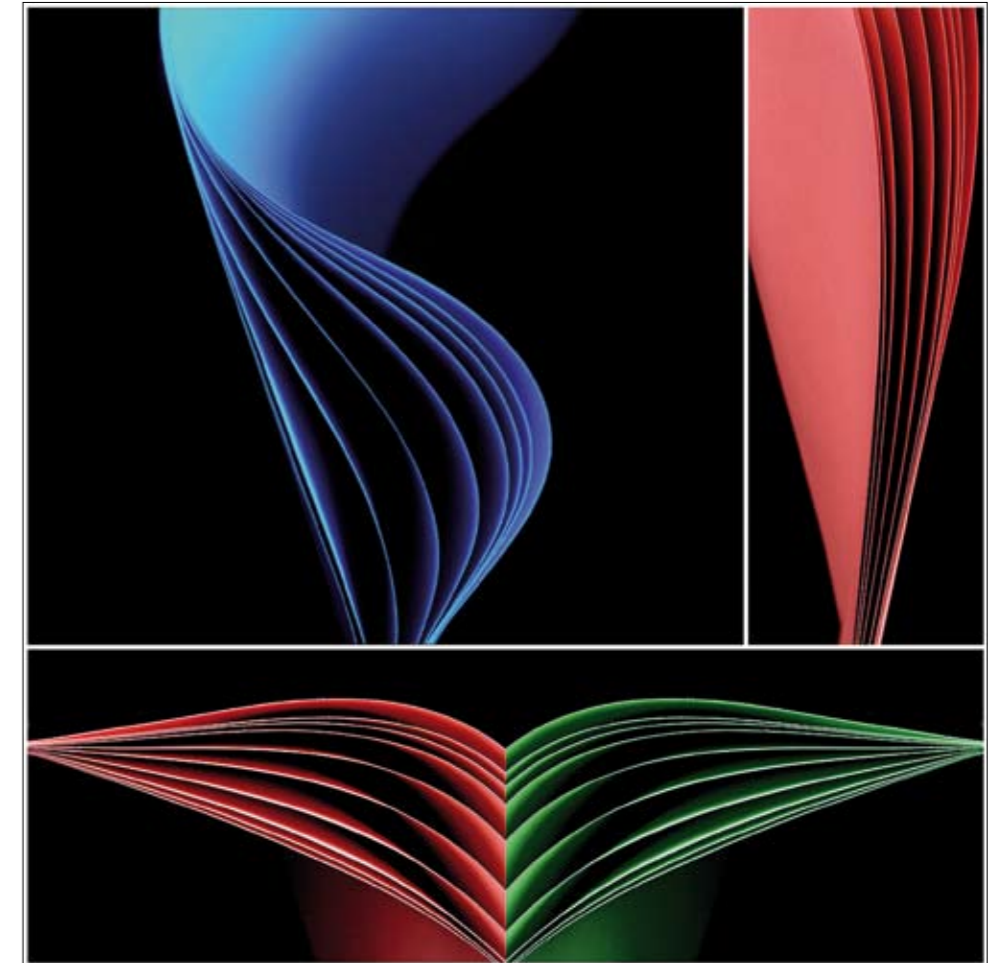
Gut drauf! Bertold Schulz, Hannover





Platz 6 **Hände** Roswitha Mager, Traunstein

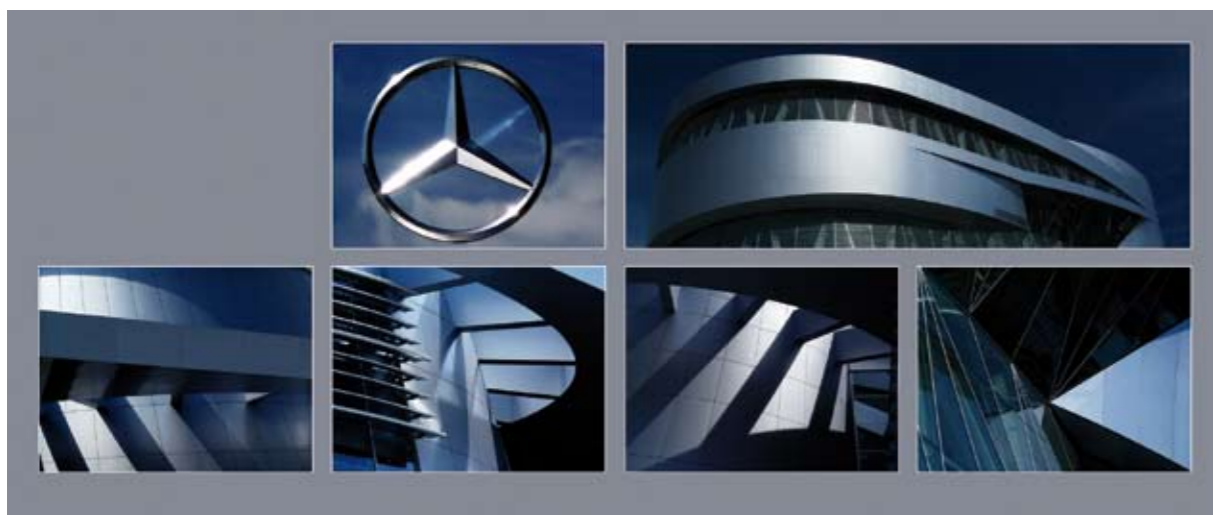
Platz 6 **Sonnenuntergang** Hans-Joachim Buchmaier, Osterburken



Platz 6 **Buchseiten**
Udo Leopold, Essen

Verzaskatal Gabriel Reiner, Sigmaringen



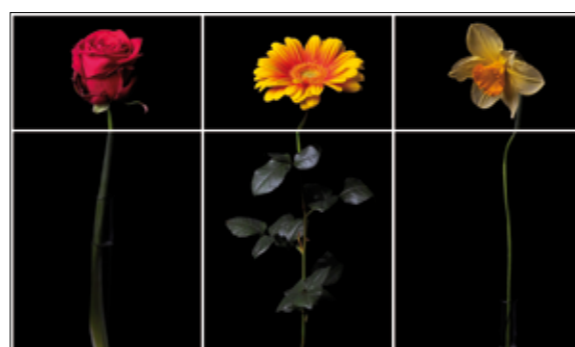


Daimler Matthias Effinger, Sigmaringen

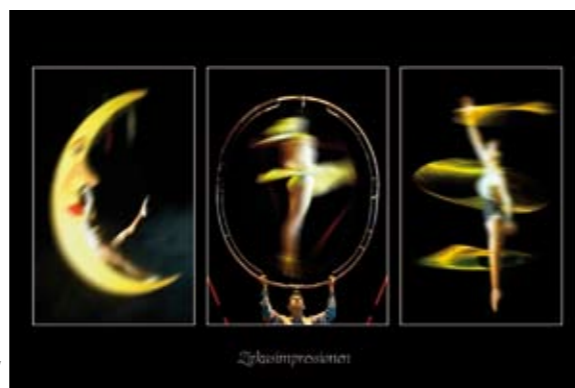


Brandung Hans-Jürgen Götz, Villingen Schwenningen

Zirkusimpressionen
Peter Moche,
Dresden

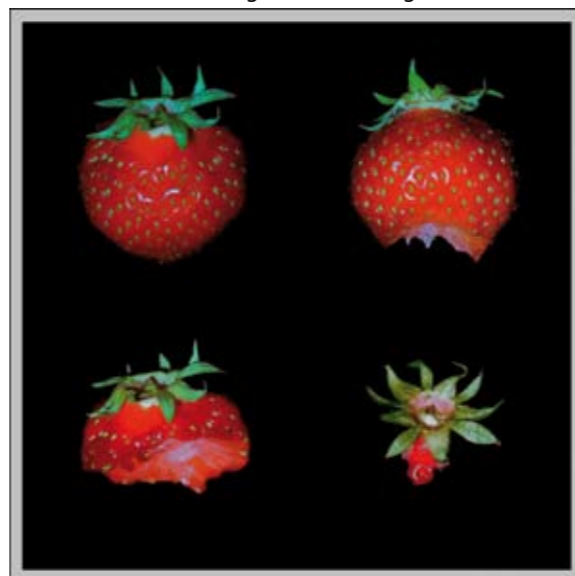
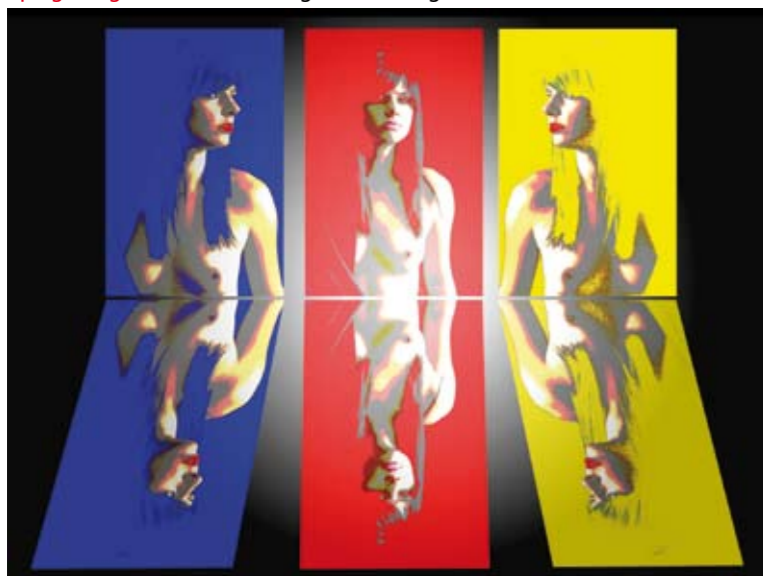


Blumen Stephan Lukanow, Traunstein



drei-zwei-eins-meins
Michael Schreiber, Villingen-Schwenningen

Spiegelung Peter Kunze, Bietigheim-Bissingen



Teilnahmebedingungen – Kurzfassung –

Hier sind die wichtigsten Bestimmungen zusammengefasst. Die vollständige Fassung können Sie von Ihrem Gruppenleiter erhalten oder von unserer Homepage bsw-foto.de herunterladen.

Teilnahmeberechtigt sind alle BSW-Spender und BSW-Foto/Filmgruppenmitglieder und deren Angehörige. Pro Einsender können 3 Fotos zum jeweils ausgeschriebenen Thema als **Aufsichtsbild oder Bilddatei** eingesandt werden. Sämtliche Bildrechte müssen beim Autoren liegen, evtl. Rechtsansprüche Dritter werden vom Bildautor abgedeckt.

Alle einzusendenden Werke sind über das BSW-Jurierungsprogramm zu erfassen. Die hierfür erforderliche Dauerausschreibungsdatei „Sammellinse.wtb“ kann von unserer Homepage www.bsw-foto.de herunter geladen werden. Weitere Einzelheiten zum BSW-Jurierungsprogramm sind im Handbuch erläutert, das jeder BSW-Fotogruppe zur Verfügung steht und von unserer Homepage herunter geladen werden kann.

Bei Nutzung des BSW-Jurierungsprogramms werden Bildzettel und Bildlisten automatisch erstellt, und die Namen der Bilddateien werden automatisch vergeben.

Sofern im Einzelfall die Nutzung des BSW-Jurierungsprogramms nicht möglich ist, ist dies vor Einsendung der Werke mit dem Ausrichter abzustimmen.

Aufsichtsbilder sind unaufgezogen im **Format 20 x 30 cm** einzusenden. Auf der Bildrückseite ist links unten der Bildzettel anzubringen.

Wurde das Aufsichtsbild von einer Bilddatei erstellt, ist möglichst die dem Papierbild zugrunde liegende Datei mit einzureichen, um die Veröffentlichung in der Sammellinse zu ermöglichen.

Bilddateien müssen eine lange Bildkante von 2048 Pixel aufweisen. Sie sind im JPG-Format, Qualität 12, zu speichern.

Alle Bilddateien einer einsendenden Gruppe sind auf CD-R/RW oder DVD-R/RW zu speichern. Der Datenträger ist zu kennzeichnen (Beispiel: Fotogruppe XXX, SL-Wettbewerb 3/2009 – Durchblicke...).

Aufsichtsbilder und Bilddateien sind zusammen mit den Autoren-Bildlisten und einer Gruppen-Gesamtliste an die ausrichtende BSW-Fotogruppe (Ausrichter) zu senden.

Borkum Franz Schörner, München



Einsendeadress:

Bis Thema „Gegensätze“:

Ab Thema „Industrie...“

BSW-Fotogruppe Kassel
Werner Heinze
Finkstraße 9
34233 Fulda

BSW-Fotogruppe München
Franz Schörner
Packenreiterstraße 34
81247 München

Die Aufsichtsbilder werden zum Jahresende an die Fotogruppe zurückgesandt. Alle Aufnahmen dürfen in die BSW-Bilddatenbank aufgenommen, für Bildbesprechungen und für BSW-Präsentationen verwendet werden.

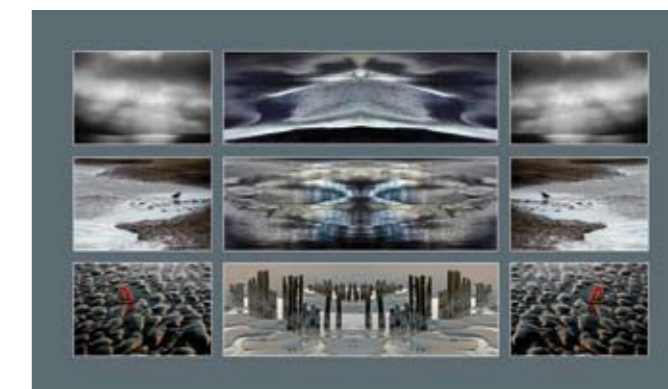
Die Plätze 1 bis 5 der einzelnen Wettbewerbe werden mit Urkunden ausgezeichnet, die ersten 3 Plätze erhalten zusätzlich Sachpreise. Der Gesamtsieger der 3 Themenwettbewerbe eines Jahres bekommt die „Super-Linse“ und darf sich auf einer Doppelseite der Sammellinse mit seinen Werken präsentieren.

Die erfolgreichste Fotogruppe erhält ebenfalls eine Doppelseite. Die 5 bestplatzierten Teilnehmer in der Jahreswertung werden mit Urkunden, die 3 ersten Plätze zusätzlich mit Sachpreisen ausgezeichnet.

Die nächsten Themen

3/10	Gegensätze	01. 08. 2010
1/11	Industrie und Technik	01. 12. 2010
2/11	Zwei	01. 04. 2011
3/11	(Hinter)Höfe	01. 08. 2011

Bitte beachten Sie die Erläuterungen auf Seite 16!



Sylt Gerhard Kleine, Bietigheim-Bissingen

Winterlandschaft Udo Seifert, Bietigheim-Bissingen



Die Ergebnisse der 2. Runde „Serien und Tableaus“

Autor	Gruppe	Bild 1	Bild 2	Bild 3	Ges.
Kniep, Peter	Essen	29	24	25	78
Leopold, Udo	Essen	20	26	25	71
Schulz, Bertold	Hannover	20	24	24	68
Beier, Georg	Duisbg.-W.	29	18	16	63
Lukanow, Stephan	Traunstein	24	23	16	63
Frenke, Wolfgang	Kassel Foto	17	18	27	62
Witte, Dieter	Essen	20	19	23	62
Eilers, Heinz	Hannover	19	20	22	61
Götz, Hans-Jürgen	Villingen-S.	24	22	15	61
Walter, Ulrich	Hannover	24	18	19	61
Moche, Peter	Dresden	17	24	19	60
Reiner, Gabriel	Sigmaringen	25	19	16	60
Amtmann, Lothar	Würzburg	18	14	27	59
Buchmaier, Hans-J.	Osterburken	14	19	26	59
Daffner, Hans	Landshut	17	17	25	59
Effinger, Matthias	Sigmaringen	16	23	20	59
Stichweh, Jürgen	Hannover	15	18	26	59
Hartmann, Rüdiger	Sigmaringen	16	20	22	58
Kleine, Gerhard	Bietigheim-B.	19	24	15	58
Schmidt, Marion	Hannover	20	19	19	58
Marx, Johann	München	15	20	21	56
Schörner, Franz	München	25	15	16	56
Stegerwald, Michael	Würzburg	16	20	20	56
Zoch, Rudi	Hamm	13	20	23	56
Gotthardt, Wilfried	Würzburg	20	17	18	55
Kniep, Gaby	Essen	18	17	20	55
Kuhn, Rainer	Reutlingen	24	18	13	55
Mager, Roswitha	Traunstein	26	14	15	55
Oberg, Manfred	Villingen-S.	18	14	23	55
Reinhold, Susanne	Essen	15	17	23	55
Söhlmann, Alfred	Würzburg	18	18	19	55
Brill, Karl-Heinz	Saarbrücken	20	15	19	54
Lang, Gerlinde	Würzburg	18	16	20	54
Maisch, Helmut	Osterburken	17	14	23	54
Gradl, Walter	Schwandorf	18	18	17	53
Moos, Christian	Hannover	19	16	18	53
Graf, Josef	Schwandorf	18	18	16	52
Kunze, Peter	Bietigheim-B.	14	13	25	52
Seifert, Udo	Bietigheim-B.	15	13	24	52
Wachter, Wolfgang	Osterburken	20	17	15	52
Reichel, Thomas	Schwandorf	12	21	18	51
Schmaus, Anton	Landshut	18	15	18	51
Slaghekke, Olaf	Hannover	18	18	15	51
Göbel, Dieter	Lauda	20	14	16	50
Lenga, Rainer	Essen	17	14	19	50
Niederbuchner, S.	Traunstein	16	15	19	50
Reck, Julius	Sigmaringen	16	17	17	50
Wernicke, Klaus	Kassel Foto	17	16	17	50

Autor	Gruppe	Bild 1	Bild 2	Bild 3	Ges.
Widmaier, Harry	Würzburg	14	21	15	50
Wißgott, Siglinde	Weil a. R.	17	19	14	50
Beckert, Wolfgang	Osterburken	19	14	16	49
Drenk, Rüdiger	Essen	17	17	15	49
Janßen, Marcus	Würzburg	15	17	17	49
Klemt, Helmut	Kassel Foto	16	19	14	49
Lazaridis, Kosmas	Essen	14	18	17	49
Lukas, Joachim	Hamm	18	14	17	49
Mikic, Peter	Landshut	17	16	16	49
Press, Wolfgang	Kassel Foto	17	18	14	49
Salm, Gaby	Villingen-S.	18	15	16	49
Stohr, Hugo	Sigmaringen	16	16	17	49
Stolzenhain, Kerstin	HH-Altona	15	17	17	49
Trautmann, Sonja	Hannover	14	20	15	49
Weiß, Emil	Frankfurt/M.	18	19	12	49
Asen, Alexandra	Freilassing	18	16	14	48
Brabenetz, Helmut	Landshut	15	18	15	48
Geins, Hans Gerhard	Würzburg	15	17	16	48
Kaub, Walter	Osterburken	17	14	17	48
Maltan, Anton	Freilassing	18	15	15	48
Restle, Elmar	Sigmaringen	17	18	13	48
Schmidt, Herbert	Kassel Foto	15	17	16	48
Schumacher, Peter	Würzburg	15	16	17	48
Forster, Ansgar	Schwandorf	16	15	16	47
Jacobs, Heidi	Hannover	17	14	16	47
Lechner, Nikolaus	Traunstein	17	15	15	47
Locher, Wolfgang	Reutlingen	17	18	12	47
Mutschler, Edgar	Osterburken	14	16	17	47
Reinmiedl, Willy	Traunstein	14	18	15	47
Sell, Irmgard	Würzburg	14	17	16	47
Bahnes, Bernd	Hagen	17	14	15	46
Göbel, Sven	Lauda	12	17	17	46
Gottwald, Dieter	München	15	17	14	46
Kießling, Frank	Rosenheim	15	15	16	46
Koch, Peter	Freilassing	16	15	15	46
Kupitz, Dieter	Würzburg	16	15	15	46
Müller, Friedrich	Landshut	13	13	20	46
Wassmuth, Jürgen	Freilassing	12	17	17	46
Wentz, Hartmut	Sigmaringen	15	15	16	46
Wöhr, Richard	Rosenheim	16	17	13	46
Wolaschka, Jaroslav	Freilassing	19	13	14	46
Haake, Heinrich	Kassel Foto	17	15	13	45
Hirsch, Edgar	Hannover	18	27		45
Hollstein, Eveline	Frankfurt/M.	15	16	14	45
Kroke, Martin	Traunstein	16	13	16	45
Thielen, Anna	Freilassing	14	15	16	45
Bartsch, Jürgen	Aue	17	13	14	44
Fengler, Gerhard	Bielefeld	13	14	17	44

Autor	Gruppe	Bild 1	Bild 2	Bild 3	Ges.
Heel, Marietta	Traunstein	13	13	18	44
Hofmann, Reinhold	Lauda	16	14	14	44
Knoblach, Inge	Würzburg	12	20	12	44
Leißing, Günter	Duisbg.-W.	13	12	19	44
Walzel, Othmar	Osterburken	12	16	16	44
Wolf, Eugen	Osterburken	14	14	16	44
Zimmermann, Chr.	Osterburken	17	12	15	44
Bärtle, Werner	Sigmaringen	13	15	15	43
Donth, Rudolf	Frankfurt/M.	15	16	12	43
Eilers, Edith	Hannover	16	15	12	43
Goller, Annelies	Bietigheim-B.	16	14	13	43
Knoblach, Werner	Würzburg	14	14	15	43
Limmer, Lothar	Landshut	16	14	13	43
Lukas, Rosl	Hamm	12	13	18	43
Möllerken, Heinz	Duisbg.-W.	12	15	16	43
Rausch, Gerda	Würzburg	16	14	13	43
Schipplack, Anja	Hannover	15	14	14	43
Stelzner, Helmut	Kassel Foto	16	13	14	43
Wohlfart, Klemens	Würzburg	16	14	13	43
Braun, Gerhard	Saarbrücken	15	13	14	42
Kuhn, Andreas	Reutlingen	14	14	14	42
Niedermann, Hans	Freilassing	13	13	16	42
Schulze, Brunhilde	Göttingen	12	14	16	42
Wohlfart, Hans	Würzburg	15	12	15	42
Geisel, Erich	Kassel Foto	13	14	14	41
Gerlitzki, Kuno	Bielefeld	12	16	13	41
Hammel, Rüdiger	Hagen	15	12	14	41
Kämpf, Manfred	Bietigheim-B.	12	14	15	41
Kralinger, Friedrich	Osterburken	15	14	12	41
Kürten, Klaus	Villingen-S.	15	13	13	41
Runge, Willibald	Hagen	15	12	14	41
Widmaier, M.	Würzburg	12	13	16	41
Ziegelhofer, Josef	Osterburken	12	16	13	41
Zoch, Renate	Hamm	13	16	12	41
Lanz, Tobias	Villingen-S.	15	13	12	40
Wißgott, Bernhard	Weil a. R.	14	12	14	40
Herzig, Gerhard	Duisbg.-W.	12	12	15	39
Kuhn, Thomas	Reutlingen	13	12	14	39
Mutschler, Jutta	Osterburken	13	12	14	39
Naegele, Dieter	Worms	21	18		39
Siebler, Klaus	Weil a. R.	14	12	13	39
Fritz, Gerhard	Reutlingen	13	13	12	38
Fuhrmann, K.-H.	Göttingen	12	14	12	38
Hirsch, Jürgen	Würzburg	12	13	13	38
Pabst, Manfred	Lauda	12	14	12	38
Wohlfart, Lilly	Würzburg	12	12	14	38
Fuhrmann, Manfr.	Aue	12	12	13	37
Geisel, Irmtraut	Kassel Foto	12	13	12	37
Mente, Ursula	Göttingen	12	13	12	37
Mente, Horst	Göttingen	12	12	12	36
Weidauer, Sabine	Aue	18	18		36

Autor	Gruppe	Bild 1	Bild 2	Bild 3	Ges.
Wirth, Gudrun	Göttingen	16	19		35
Stadtmüller, Ro.	Sigmaringen	20	14		34
Seltmann, Holger	Aue	14	19		33
Stumpp, Wolfgang	Sigmaringen	14	17		31
Haucke, Erhard	Göttingen	15	15		30
Steinhäuser, Hans	Frankfurt/M.	14	16		30
Geutner, Christina	Aue	29			29
Jurak, Sieglinde	Duisbg.-W.	13	15		28
Laske, Melitta	München	16	12		28
Hegmanns, Klaus	KSZ Duisburg	12	13		25
Schreiber, Michael	Villingen-S.	25			25
Hein, Andreas	KSZ Duisburg	22			22
Stopp, Andreas	Aue	22			22
Gorus, Manfred	München	16			16
Sander, Joachim	Villingen-S.	16			16
Heigl, Peter	München	15			15
Remy, Reinhold	Essen	15			15
Heinze, Werner	Kassel Foto	14			14
Neubauer, Werner	Rosenheim	14			14
Rogall, Ewald	Göttingen	14			14
Hoffmeister, Gerh.	Göttingen	13			13
Klukas, Achim	Villingen-S.	13			13
Wilke, Rainer	Duisbg.-W.	13			13
Ehrmann, Ursula	Osterburken	12			12
Fritz, Ursula	Reutlingen	12			12
Kröner, Friedbert	Bietigheim-B.	12			12
Müller, Gabi	Göttingen	12			12
Scholl, Dieter	Frankfurt/M.	12			12
Sippel, Günter	Kassel Foto	12			12

Die Zwischenergebnisse nach dem 2. Durchgang

Rang, Name, Gruppe, Punkte

Die erfolgreichsten Autoren

1	Kniep, Peter	Essen	130
2	Lukanow, Stephan	Traunstein	122
3	Söhlmann, Alfred	Würzburg	121
4	Frenke, Wolfgang	Kassel Foto	120
5	Daffner, Hans	Landshut	118
5	Kniep, Gaby	Essen	118
5	Lenga, Rainer	Essen	118

Die erfolgreichsten Gruppen

1	Würzburg	314
2	Osterburken	290
2	Sigmaringen	290
4	Traunstein	289
5	Essen	280

Wer arbeitet...
 macht auch Fehler. Die Ermittlung der Ergebnisse des Leserwettbewerbs ist nicht einfach. Deshalb entwickelte unser Fotofreund Wolfgang Wachter von der BSW-Fotogruppe Osterburken ein neues Verfahren, um alle Ergebnisse schnell und fehlerfrei aufzulisten. Es wurde für diese Ausgabe erstmals eingesetzt. Dabei zeigte sich, dass die an die Redaktion übermittelten Ergebnisse der ersten Runde einige Fehler aufwiesen, die aber keine generelle Neubewertung erfordern. Sie wurden für das aktuelle Ergebnis korrigiert. Die Korrekturen fließen auch in das Endergebnis ein. Details teilt die Redaktion auf Anfrage gerne mit.



Hamburger Fotoimpressionen

Helge Chr. Wenzel,
BSW-Fotogruppe Hamburg-Altona

Die Stadt Hamburg ist stets einen Besuch wert und bietet jedem Fotografen zahlreiche interessante Motive. Mit den folgenden Fotos möchten Ihnen die Fotografen der BSW-Fotogruppe Hamburg-Altona einige Impressionen aus der Stadt und der neu entstandenen Hafencity zeigen. Neben den bekannten Motiven wollen wir bewusst etwas andere Fotos präsentieren.

Weitere Fotos und Motivtipps finden sich unter:
www.fotogruppe-altona.de.



Schiffe auf der Elbe



Hafengebäude Rothenburgsort



Schlepper Hamburg-Altona



Nebel in Övelgönne 1

Anleger Fischmarkt Hamburg



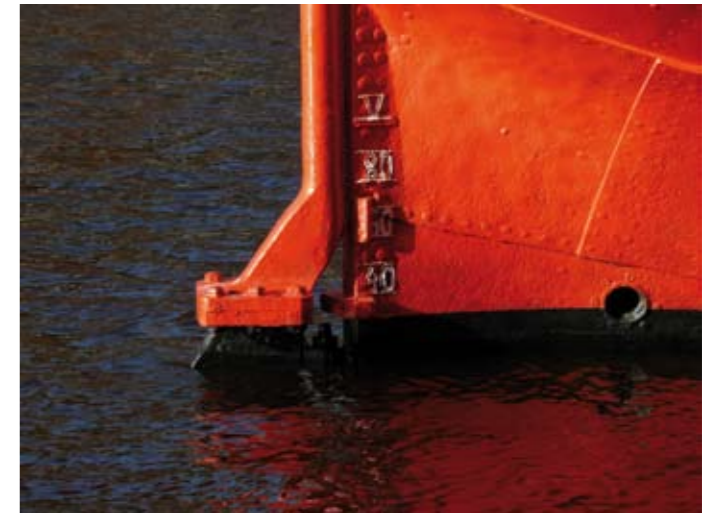
Blick auf den Hafen - Dockland Hamburg



Gegenlicht in der Speicherstadt Hamburg



Schiffsdetail



Hamburger Speicherstadt



Wohlers Park im Gegenlicht



Durchblick Hamburg-Altona



Montanhof Hamburg-Altona

Auf der Elbe



Wettbewerbsfotografie in Österreich

VÖAV–Staatsmeisterschaft

Die Staatsmeisterschaft für künstlerische Fotografie der Österreichischen Amateurfotografen wird jährlich unter dem Ehrenschutz des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur, unterstützt durch den österreichischen Fotohandel, vom Verband Österreichischer Amateurfotografen-Vereine (VÖAV) durchgeführt.

Der VÖAV ist der Dachverband der österreichischen künstlerischen Fotovereine und FotografInnen. Seine Mitglieder sind Fotoklubs, Fotovereine und Einzelmitglieder. Weitere Informationen finden sich unter www.voav.at.

Wir präsentieren eine kleine Auswahl der prämierten Bilder des diesjährigen Wettbewerbs.



Laufрад Christian Holzer



red Hut
Christian Wakolbinger



Leguan Johann Stritzinger



Mohn im Abendlicht Wolfgang Zopf



Hepatica Josef Palfrader



Baumweissling Franz Wierer

Lichter Alexandra Schnellinger



Roter Turban Karl Pehmer



Europacup 2009 Josef Hinterleitner



Anflug Ulli Stelzer



Kreuzspinne Christian Sporer





Im Alleingang auf den Aconcagua

Ohne Gipfelbild nach Hause? Nein – lieber nochmal aufsteigen

Rainer Kuhn, BSW-Fotogruppe Reutlingen

Der Aconcagua ist mit 6962 Metern der höchste Berg Amerikas. Sein Name leitet sich aus der Quechua-Sprache ab: „Ackon Cahuak“ (Wächter aus Stein).

Ende Januar macht sich eine Gruppe von neun Bergsteigern aus Deutschland, Österreich und der Schweiz auf den Weg in den südamerikanischen Sommer.

Den ersten Tag in Chile beendet ein Trip auf den Hausberg Santiagos, Cerro San Cristóbal. Das pulsierende Nachtleben fällt für uns aus, denn am nächsten Tag steht eine lange Fahrt mit dem Bus über die Anden auf dem Programm. Vorbei an Portillo, dem Sommer-Trainingslager vieler europäischer Skistars, geht's nach Argentinien. Das Besteigungspermit muss persönlich in Mendoza beantragt und abgeholt werden.

Tags darauf müssen wir zurück Richtung Chile, zum Ausgangspunkt der Expedition in Los Penitentes. Nach einem schweren Unwetter in der Nacht sind die Straßen noch teilweise mit Schlamm bedeckt. Doch je näher wir Penitentes kommen, umso freundlicher wird das Wetter. Am frühen Nachmittag reißt

die Wolkendecke auf, und von einem azurblauen Himmel lacht die Sonne. Was liegt näher, als die erste Akklimatisationsstour auf den Cerro Cruz de Cana zu unternehmen, nach dem Motto „go high, sleep down“. Der nächste Morgen, Sonne pur, führt uns mit dem Landrover zur Ranger-Station am Eingang des Nationalparks. Ein Teil des Gepäcks für die nächsten zwei Wochen wird mit Maultieren direkt ins Basislager Plaza de Mulas transportiert.

Unser Tagesziel ist das vier Stunden entfernte Zwischenlager Camp Confluencia, Zeltplatz für die zwei folgenden Nächte. Zur Höhenanpassung ist morgen ein Abstecher ins Südwest-Lager Plaza Francia geplant. Tags darauf der endlos erscheinende Anstieg durchs obere Horconestal zu unserem Basecamp. Am Abend erreichen wir Plaza de Mulas (Platz der Esel) auf einer staubigen Gletschermoräne. Nur zweibeinige Esel, von denen es jede Menge gibt, bleiben freiwillig längere Zeit an diesem windigen Ort. Die echten Mulas ziehen nach Abladen ihrer Fracht den Abstieg ins Tal vor.

Nach einem Ruhetag unternehmen die anderen eine Akklimatisationsstour auf den Cerro Bonete, ich ziehe den ersten Aufstieg ins Hochlager Nido de Condores vor. Nach sieben Stunden erreiche ich mit meinem schweren Rucksack das „Nest



PLaza de Mulas

der Kondore“, stelle mein Zelt auf und deponiere Proviant und einen Teil der Ausrüstung. Bergab geht's schneller, um 17.30 Uhr bin ich zurück im Basislager. Am nächsten Tag steige ich mit dem Rest der Ausrüstung wieder zum Hochlager auf. Für eine Woche wird das Zelt am Nido mein neues Zuhause. Bis auf das Unwetter, als wir in Mendoza

waren, scheint sich eine stabile Hochdruckwetterlage etabliert zu haben. Hier am Aconcagua jedoch geht alles gleich ins Extreme. Scheint die Sonne, ist es trotz des starken Windes und der großen Höhe gleich sehr heiß, nach Sonnenuntergang aber sofort eisig kalt und äußerst ungemütlich. Am Morgen ist die Zeltinnenseite mit einer



Oben und Unten: Am Nido de Condores

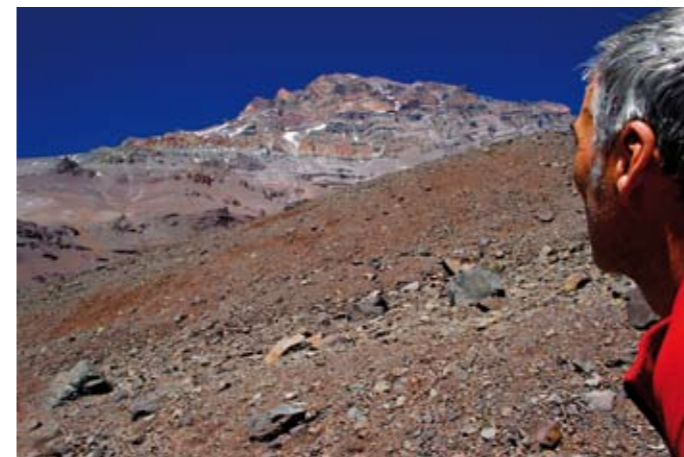


Santiago de Chile am Abend

Raureifschicht überzogen. Es ist bereits neun Uhr, als die Sonne endlich über den Bergkamm blinzelt und die Zelte in wohlige Wärme taucht. Eine Stunde später breche ich auf. Immer höher, aber bedächtig, um nicht unnötig Kraft zu vergeuden. Nach vier Stunden entschließe ich mich zur Umkehr, um noch eine

unbeschreibliches Glücksgefühl. Schnell will ich ein paar Fotos vom Gipfel und der atemberaubenden Aussicht schießen.

Aber was ist das? – „ERROR“ zeigt das Display der Kamera! Kein Gipselfoto? Das darf nicht wahr sein. Verzweifelt drehe ich an allen Knöpfen, die Batterie



Gipfelblick

Nacht auf der zuletzt erreichten Schlafhöhe verbringen zu können. Am nächsten Tag steige ich nur bis zum Refugio Berlin auf. In einer der kleinen Holzhütten finde ich einen Platz für die letzte Nacht vor meinem beabsichtigten Gang auf den Gipfel. Da jedoch mehrere der ständig patrouillierenden Parkranger auch hier übernachten, ist es ziemlich eng. Ungeduldig sehne ich den Morgen herbei.

Dann ist es soweit: Langsam, sehr langsam, steige ich vorbei an White Rocks zum Refugio Independencia, einer total verfallenen Holzbiwakschachtel. Hier gönne ich mir eine größere Pause vor der Querung des großen Schuttfeldes Gran Acarreo zur berühmten Rinne Canaleta, einem vorzüglichen Terrain für das Hamster-im-Lauf-rad-Spiel. Wenn – wie heute wegen fehlender Firnreste nicht gefroren – ist der Aufstieg über losen Schotter, Sand, Steine und teils meterhohe Felsbrocken sehr mühsam. Zwei Schritte vor und einer zurück, es scheint, als schwimmt dir der Untergrund unter den Füßen weg.

Nach neun Stunden ist es geschafft. Ich stehe auf der höchsten Erhebung der südlichen und westlichen Hemisphäre – ein

langen Marsch durchs ganze Horcones Tal, über 30 Kilometer nach Penitentes. Während meiner zwei Gipfelanstiege waren noch drei Gruppenmitglieder am Gipfel. Zwei wurden höhenkrank und mussten mit dem Heli ins Tal geflogen werden. Die anderen drei



Am Gipfel - 6962 Meter hoch

spannung scheint trotz der Kälte in Ordnung, aber der Apparat bleibt stur und verweigert die Arbeit.

Enttäuscht steige ich ins Hochlager ab. Ohne obligatorisches Gipselfoto möchte ich diese Tour nicht beenden. Die Hochdrucklage und die verfügbare Zeit bestärken mich in meinem Entschluss zu einem zweiten Versuch. Am nächsten Tag eile ich ins Basislager und steige am Nachmittag mit einer Ersatzkamera erneut nach Nido de Condores auf. Nach einem Ruhetag wage ich den zweiten Anstieg direkt von hier aus. Es sind zwar fast 1500 Höhenmeter, ich ziehe aber die Übernachtung im eigenen Zelt den überfüllten Hütten des Refugio Berlin vor.

Zwei Uhr nachts, es ist saukalt, und trotz Daunensack fröstelt es mich, sobald ich stehen bleibe, was immer häufiger vorkommt. Ich bin ziemlich fertig, erste Zweifel tauchen auf, war ich doch der Meinung dass der zweite Aufstieg wegen der besseren Akklimatisationsphase für den Körper nicht lang genug. Kurz nach sechs Uhr kündigt sich der neue Tag an. Eine Stunde später geht

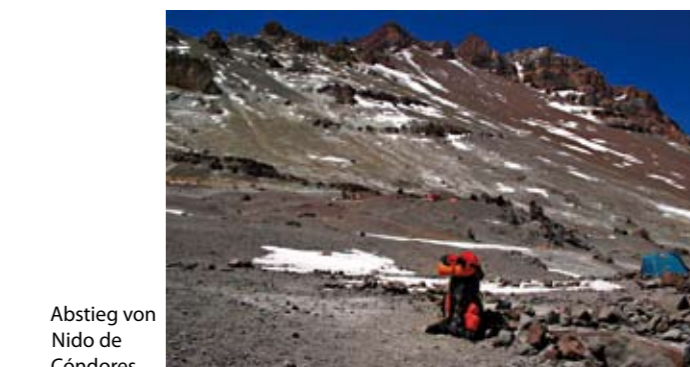
bleibe ich on Top und genieße die grandiose Aussicht. Heute klappt's auch mit dem Fotografieren.

Nach vierstündigem Abstieg ins Hochlager krieche ich todmüde in mein Zelt. Der weitere Abstieg am nächsten Tag ins Basislager gerät schon fast zur Routine. In Mulas bleibt ein Tag zum Relaxen vor dem sehr

gaben vorzeitig am Nido auf. Als ich im Talort ankomme, sind die anderen schon weiter gereist. Nach einem Tag in Penitentes fahre auch ich zurück nach Santiago de Chile und treffe dort auf unsere Gruppe. Alle sind wieder in einigermaßen guter Verfassung, und so steht vor dem Rückflug am nächsten Tag einem feuchtfröhlichen Abend nichts mehr entgegen.



Blick zum Südgipfel



Abstieg von Nido de Condores



Rund um die digitale Fotografie

Peter Kniep verrät Tipps und Tricks zu Hardware, Software, Internet, Ausstellungen und Wettbewerben – Teil 15

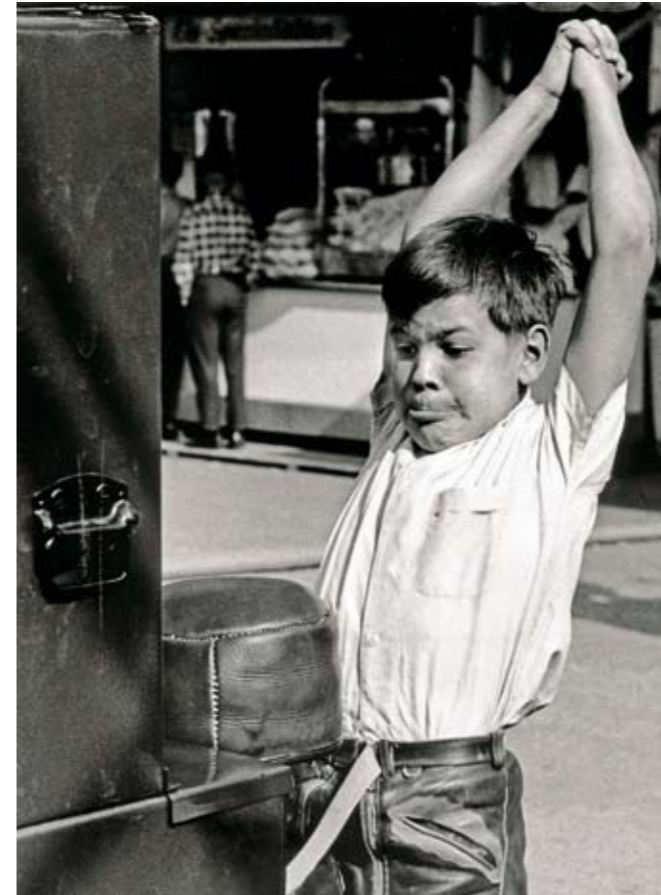


Georg Büsching BSW-Fotogruppe Frankfurt (Main) Wir gratulieren zum 85. Geburtstag

Georg Büsching feierte am 8. Mai 2010 seinen 85. Geburtstag.

Seit 1962 ist er aktives Mitglied in der BSW-Fotogruppe Frankfurt (Main). Zwanzig Jahre lang – von 1965 bis 1985 – prägte er als Gruppenleiter die Fotogruppe und führte sie zu einer der erfolgreichsten BSW-

Fotogruppen. Nach wie vor beteiligt er sich aktiv am Gruppenleben. Wir präsentieren hier einige seiner früheren Werke, die vielfache Anerkennung fanden und noch heute als Ansporn für ambitionierte Fotografen dienen können.



Mit aller Kraft



Verliebte
Geschafft



Beschwörung



Im Thermalbad



Fotowettbewerbe ...

Mensch und Natur

Der Fotoklub Leonding (Österreich) lädt zur Teilnahme an seinem 3. digitalen Fotowettbewerb „Mensch und Natur“ ein. Der Wettbewerb steht unter dem Patronat von VÖAV, FIAP und IIWF. Zu gewinnen sind Geldpreise, Medaillen und Diplome.

In der Kategorie „Bilder digital“ können Werke zu den Sparten „Freies Thema“, „Mensch“ und „Landschaft, Tiere und Pflanzen“ eingereicht werden. In der Kategorie „HDAV Kurzshows“ ist das Thema frei.

Der Einsendeschluss für beide Kategorien ist der 15. 09. 2010. Weitere Details und das Teilnahmeformular finden Sie in der Ausschreibung unter www.fotoklubleonding.at.

Marktbrunnen in Deutschland

Dieser Wettbewerb wird von den Stadtwerken Karlsruhe und der Europäischen Brunnengesellschaft e.V. ausgerichtet.

Jede Stadt, jede Gemeinde, jedes Dorf hat seinen zentralen Platz, den Marktplatz und der wiederum hat meist einen Brunnen als Mittelpunkt. Es geht darum, die heutigen Funktionen dieser Brunnen im Zusammenspiel mit dem Marktgeschehen, also dem Alltag, fotografisch festzuhalten. In etwa 30 – 50 % Prozent der Bildanteile sollten dem jeweiligen Brunnen vorbehalten sein, d.h. immer muss erkennbar sein, dass es sich um einen Brunnen oder Teile davon handelt. Weitere Informationen bei: sandra.grobs@stadtwerke-karlsruhe.de.

Das BSW Bundes-Filmarchiv

Nach langem Sichten, Sortieren und Archivieren können wir nun den ersten Erfolg melden. 146 Filme waren einzuordnen, einige doppelt und dreifach. Aber nicht nur Filme aus den Bundeswettbewerben, auch dem Zeitgeist entsprechende historische Filme, die das BSW betreffen, sind in unserem Archiv vorhanden. So auch Schwarz/weiß-Filme von BSW Ferienheimen aus den Jahren 1950 bis 1955. Die Formate reichen von 16 mm Schmalfilm über S8, VHS, SVHS, MDV bis zur DVD. Zurzeit haben wir 69 Filme aus den BSW Bundeswettbewerben von 1989 bis 2009 archiviert.

Diese Filme, nach Jahrgängen geordnet, können von BSW-Gruppen oder BSW-Filmern angefordert werden. Sie werden dann auf DVD oder Mini DV kopiert und abgegeben. Diese Kopien bleiben Eigentum des Bestellers. Für Versand und Material bitten wir um einen Kostenbeitrag von 8,00 € je Medium.

Eine Liste der Filme wird in der nächsten Ausgabe der Sammellinse veröffentlicht. Sie kann jetzt schon (auf Wunsch gegliedert nach Autoren, Titel, Jahrgang, Genre oder Preisen) angefordert werden bei: Benno Nerlich Niedernhofstr 45 58099 Hagen Tel: 02331/6 14 07.

Warum Archivfilme bestellen?

Es gibt viele Möglichkeiten, diese Filme zu verwenden. Eine Diskussion in der Gruppe über den Film fördert auf jeden Fall die Zusammenarbeit und bringt oft neue Erkenntnisse für den einzelnen Filmer. Auch die Beurteilung des Filmes schult den Blick und das Gefühl für das Werk. So ist auch ein Rückblick auf vergangene Zeiten oft interessant und zeigt den Fortschritt und Wandel der Zeiten.

dpunkt.fotowettbewerb Die Fotoserie

Das Thema ist serielles Fotografieren, inspiriert durch die Arbeiten Harald Mantes, der diese Form der Fotografie geprägt und seit seines Lebens konsequent verfolgt hat. Gefragt ist die Konzentration auf Motive zu konkreten Themen, an Stelle einer ziellosen Jagd nach dem »einen« guten Foto. Diese Methode schult die Aufmerksamkeit und das fotografische Sehen und verbessert dadurch die Qualität der fotografischen Arbeit.

Gesucht wird die beste Fotoserie. Angesprochen sind Fotografen jeder Couleur: Amateure, Profis, Studenten, Auszubildende. Dem Sieger und den Bestplatzierten winken interessante Sachpreise und eine Veröffentlichung in der Sammellinse. Die Preisverleihung findet auf der Photokina 2010 in Köln statt.

Eine Fachjury, zu der auch Prof. Harald Mante gehört, wird die Einsendungen begutachten und die besten Arbeiten auswählen.

Wir erwarten Einsendungen von Serien von mindestens 6 und maximal 12 Bildern, die einem Thema oder einem Motiv gewidmet sind, seien es Formen, Farben oder Gegenstände. Die Bilder sollten im JPEG-Format in einer Größe von maximal 3.000 Pixeln (lange Seite) eingesandt werden an

Corinna Hipp – dpunkt.verlag GmbH
Ringstraße 19b, – 69115 Heidelberg

oder per email an hipp@dpunkt.de
oder per Upload unter www.dpunkt.de/fotowettbewerb

Einsendeschluss ist der 1. September 2010.

Alle Rechte bleiben beim Fotografen, es wird vorausgesetzt, dass der Fotograf dem Veranstalter des Wettbewerbs die honorarfreie Verwendung seiner Fotos im Rahmen des Wettbewerbs einräumt.

Wie es der Zufall will, befasst sich Prof. Harald Mante in seinem neuen Buch mit dem Thema unseres Leserwettbewerbs. Wir stellen es in der nächsten Ausgabe der Sammellinse ausführlicher vor.



Unsere Seminarangebote ...

Digital fotografieren/Bilder bearbeiten

Zu diesem Thema finden drei Seminare im BSW-Ferienhotel Lindenbach in Bad Ems statt:

01. bis 5. September 2010,
13. bis 17. Oktober 2010,
03. bis 07. November 2010.

Die Teilnehmer werden in zahlreichen Exkursionen gemeinsam lernen, Motive zu sehen, zu erkennen und sie vorort möglichst perfekt zu gestalten. Die Ergebnisse der Exkursionen werden während des Seminars besprochen und kritisch hinterfragt. Es werden grundlegende Möglichkeiten der digitalen Bildbearbeitung vorgestellt und anhand von Beispielen besprochen. Wir vermitteln in diesem Kurs Wissenswertes über Adobe Photoshop CS, die Verwendung von Werkzeugen, das Erarbeiten von Retuschen und Bildmontagen.

m.objects-Seminare 2010/2011

Wir laden wieder zu m.objects-Seminaren für Anfänger ein:

03.12.2010 bis 05.12.2010 in Bad Ems
04.02.2011 bis 06.02.2011 in Bad Tölz.

Referent: Helmut Maisch, Leiter der BSW-Fotogruppe Osterburken.

Voraussetzungen für die Seminarteilnahme:

- Ein eigener PC bzw. Laptop ist möglichst mitzubringen.
- Sofern nicht für jeden Seminarteilnehmer ein PC/Laptop verfügbar ist, besteht auch die Möglichkeit zu gemeinsamer Arbeit mit einem Fotofreund (nicht mehr als zwei Seminarteilnehmer je PC/Laptop). Verlängerungskabel/kleine Kabeltrommel nicht vergessen!
- Jeder Seminarteilnehmer erhält für die Dauer des Seminars einen Dongle (Vollversion) sowie die aktuelle Software der Fa. m.objects.

Gruppenleiterseminare

Im BSW-Ferienhotel Lindenbach in Bad Ems finden wieder Seminare für Fotogruppenleiter bzw. Vertreter der Gruppe statt.

Diese Seminare dienen neben der aktuellen Weiterbildung dem Kennenlernen und dem Erfahrungsaustausch der Gruppenleiter mit den Freunden aus anderen BSW-Fotogruppen.

Hierzu haben wir einige Themen vorbereitet, z.B.: Aktuelles von der Stiftung BSW (Martin Waldenburger, BSW-Zentrale), Werbung von Gruppenmitgliedern, Digitale Bildbearbeitung, BSW-Jurierungsprogramm, Homepage für die Gruppe, Fotoexkursionen und weitere Themen auf Wunsch der Teilnehmer.

Weitere Informationen zu allen Seminaren bei:
Horst Wengelnik
An der Borg 30, 27729 Axstedt
FAX: 04748 - 82 01 60
E-Mail: horst.wengelnik@bsw-foto.de

Regionalfotoschauen 2011

BSW-Bezirke München und Nürnberg

Die gemeinsame Fotoausstellung mit Wettbewerb der BSW-Bezirke München und Nürnberg findet vom 12. bis 13. März 2011 in der Mainmetropole Würzburg statt. Ausrichter ist die BSW-Fotogruppe Würzburg. Seit vielen Jahren führen diese Bezirke eine gemeinsame Fotoausstellung durch – turnusgemäß immer abwechselnd.

Kurse für Jugend

Weitere REFO-Ankündigungen



Windkraft Manfred Oberg, Villingen-Schwenningen

Töpfer Hans Daffner, Landshut



55 Jahre BSW-Fotogruppe Göttingen

Am 17. März 1955 fanden sich in Göttingen einige fotobegeisterte Eisenbahner zusammen, um im BSW eine Fotogruppe zu gründen. Es waren dies nach den noch vorliegenden Gründungsprotokollen: Karl Schrader, Gustav Zerwer, Heini Böttcher, Heinz Bieleit, Manfred Wegener und andere.

Die Aufnahmegebühr betrug 5,00 DM und der monatliche Beitrag 0,50 DM.

Die Unterkünfte, die damals zur Verfügung standen, entsprachen keineswegs den heutigen Ansprüchen. Die erste Räumlichkeit war in einem stillgelegten Stellwerk, die zweite Behausung in einem Nebenraum der Bahnpolizeiwache Göttingen. Hier verfügte man aber schon über eine Dunkelkammer, und die Bilder wurden selbst entwickelt und bearbeitet. Die Mitgliederzahl schnellte sehr beachtlich nach oben, sodass die Gruppe im ersten Jahr des Bestehens schon über 60 Mitglieder zählte.

Umbaumaßnahmen im Bahnhof machten wieder einen Umzug erforderlich, diesmal ging es in die Kellerräume des damaligen Bahnbetriebswerks Rbf.

Zum Leserbrief von Wolf-Peter Franke „Wird nur in den alten Bundesländern fotografiert?“ (SL 1/2010):

Die neuen Bundesländer – ein fotografisch (fast) weißer Fleck?

Beim Durchblättern der Ausgaben der „SAMMELLINSE“ der letzten Jahre könnte man zu diesem Ergebnis kommen. Wie gesagt, man könnte...

Was hat nun aber zu dieser offenbar fehlenden Präsenz bei Wettbewerben des BSW, regional und bundesweit bzw. im Leserwettbewerb der SAMMELLINSE, geführt?

Nach der Neustrukturierung der Regionen ist das ehemals fruchtbare Zusammenwirken (konkret: Region Mitte) völlig weg gebrochen, und es hat keine vergleichbaren Aktivitäten mehr gegeben. Insofern ist die Neugliederung leider nur eine gut gemeinte (Fehl)Konstruktion geworden und bis dato geblieben.

Die neue Art der Bilder- bzw. Datenaufbereitung für alle Wettbewerbe war sicherlich aus organisatorischen Gründen vorteilhaft, für Fotografen ohne Online-Ambitionen aber - zurückhaltend ausgedrückt - nicht stimulierend. Ob nun Verfahrensfehler oder was auch immer, im Ergebnis dessen sind von 5 Einreichern nur die Dateien eines Autors bei der Jury zur Bundesfotoschau 2010 angekommen. Sonst wäre der weiße Fleck sicher nicht ganz so groß geblieben!

Ebenso ärgerlich ist es, dass die Einreichung zum ersten Thema des SAMMELLINSE – Jahreswettbewerbes 2010 abhanden gekommen ist. Damit ist die Chance, am Jahresende mit den Besten konkurrieren zu können, nicht mehr gegeben. Mein Rat aus den Erfahrungen (s. o.): Zusätzliche Einreichung per CD mit Posteinschreiben an die Ausrichter.

Zu all diesen Problemen hat es zwischenzeitlich mit Horst Wengelnik hier in Dresden einen ergiebigen, positiven Gedankenaustausch gegeben, für den sich unsere Fotogruppe auch auf diesem Weg bedankt.

Die Mitgliederzahl reduzierte sich erheblich, bedingt durch Dienststellenaufösungen, Sterbefälle und Versetzungen in andere Bezirke.

Karl Krengel führte damals die Gruppe, die auf 5 bis 7 Mitglieder geschrumpft war. Er rührte mit Erfolg die Werbetrommel, und heute kann die BSW-Fotogruppe Göttingen auf 35 Mitglieder stolz sein. Karl Krengel hat am 31. Januar 2005 die Leitung an Horst Mente abgegeben, der auch heute noch als Gruppenleiter fungiert. Die Räumlichkeiten sind nicht mehr im Rbf, sondern im Nordflügel des Personenbahnhofs im Freizeittreff des BSW untergebracht.

Mittwochs ab 15:00 Uhr trifft sich die Gruppe zum Meinungsaustausch, Fachsimpeln, Bildbearbeitungen usw. Und wenn es sein muss, auch zum gemütlichen Zusammensein.

Wir wollen hoffen, dass die Abteilung in dieser Form noch lange Bestand hat.

Gerhard Hoffmeister,
Schriftführer der BSW-Fotogruppe Göttingen

Abschließend noch eine Bemerkung zu dem Leserbrief aus Dresden in der Ausgabe 1/2010 der SAMMELLINSE: Der Briefschreiber gehört nicht unserer Fotogruppe an, und dessen Meinung wird von uns ausdrücklich nicht geteilt. Noch all zu oft hört und liest man auch anderswo solche oder ähnliche „Argumente“. Allerdings sucht man dann unter deren Namen meistens vergebens nach guten Fotoarbeiten.

„Gut Licht!“ Peter Moche, BSW-Fotogruppe Dresden

Alle fotografieren den selben Zug...

Es ist nicht gut, wenn bei Wettbewerben von fast allen Mitgliedern einer Gruppe Bilder vom gleichen Zug in verschiedenen Ansichten eingesandt werden. Dies war bei der Jurierung der Bilddateien bei der Bundesfotoschau Bundesfotoschau sehr auffällig. Man macht sich damit keinen großen Gefallen.

Ein jeder von uns ist mitunter etwas enttäuscht, wenn das Foto von einem nicht so ankommt. Es war schade, dass zu wenige Fotofreundinnen und Fotofreunde in Bad Salzuflen bei der Auswertung des BUFO-Wettbewerbes waren. Da hätte so mancher gesehen, warum das eine und andere Foto nicht so gut abgeschnitten hat.

Da wir ein kreatives Hobby haben, sollten wir Aufnahmen der modernen Bahn, die nicht älter als 4 Jahren sind, zu Wettbewerben einsenden. Es gibt aber durchaus auch ältere Aufnahmen, die hervorragend gestaltet und aufgenommen sind, und die unter den ersten Platzierungen landen.

Weiterhin gut Licht wünscht
Gottfried Wiedemann, BSW-Fotogruppe Bietigheim-Bissingen

Wettbewerb des Fotokreises Hamburg BSW-Fotogruppe Hamburg-Altona gewinnt klar



Mouse au Chocolat Kerstin Stolzenhain

Rücklichter Katrin Große



Die BSW-Fotogruppe Hamburg-Altona hat wie jedes Jahr an dem Fotowettbewerb des Fotokreises Hamburg teilgenommen. Der Fotokreis Hamburg besteht aus 5 Fotogruppen, die jedes Jahr abwechselnd den Wettbewerb ausrichten.

Das Thema des Wettbewerbes 2009/2010 lautete „Körper & Figuren“. Mit einem Abstand von über 200 Punkten bei einer Gesamtpunktzahl von 1048 Punkten konnte die BSW-Fotogruppe Hamburg-Altona den ersten Platz belegen.

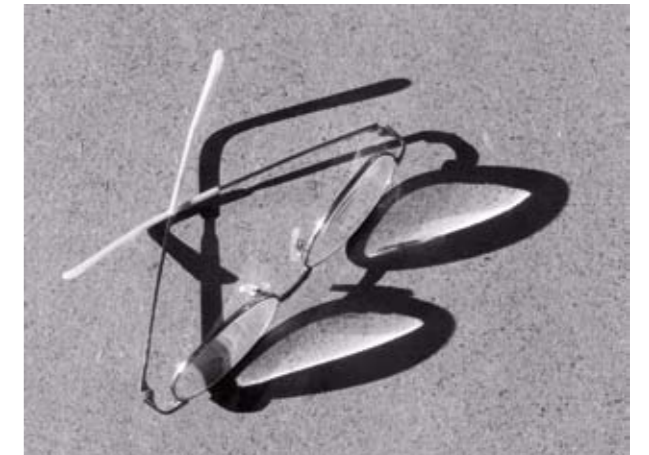


Lampe Kerstin Stolzenhain

Hervorzuheben ist bei dieser tollen Gruppenleistung, dass Kerstin Stolzenhain als beste Fotografin im Bereich Papierbilder und Katrin Große als beste Fotografin im Bereich der digitalen Fotos/Projektion ausgezeichnet wurden. Wilfried Drobek belegte in der Sparte S/W-Fotos den zweiten Platz.

Das aktuelle Thema des 2010/2011 von der Fotogruppe Hamburg-Altona ausgerichtetes 40. Wettbewerbes des Fotokreises Hamburg lautet „Schiet Wetter“.

Schattenspiel Wilfried Drobek





Herr Harald Henning, Leiter des VR-Bank FORUM in Würzburg, eröffnete am 19.2.2010 die Fotoausstellung der BSW Fotogruppe Würzburg, die bis zum 25. Juni dort zu sehen war.

Im Beisein zahlreicher Gäste erzählte Herr Henning über das Zustandekommen dieser Ausstellung. Der Neubau des Bankgebäudes, das vor etwa 2 Jahren in Betrieb genommen wurde, war anfangs relativ kahl und unwohnlich. So sprach ihn Heiko Söhlmann – Mitglied der

BSW-Fotogruppe Würzburg – an, der als Teamleiter in diesem Gebäude beschäftigt ist. Er schlug ihm vor, die Sozialräume mit Fotos auszumücken. Schnell kam der Kontakt zustande, und so trafen sich Dieter Kupitz, der Fotogruppenleiter, zusammen mit Alfred und Heiko Söhlmann sowie auf der anderen Seite Herr Henning und seine Mitarbeiterin Alexandra Schmidt, um einen Plan auszuarbeiten. Das vorgelegte Portfolio überzeugte und der Deal war perfekt.

So konnte sich Herr Henning bei der BSW Fotogruppe für die Bereicherung des Hauses bedanken. Dieter Kupitz bedankte sich im Gegenzug für die unkomplizierte Art und Weise, wie die Ausstellung realisiert werden konnte, er bedankte sich auch dafür, dass einige Gruppenmitglieder die Gelegenheit hatten, vom Dach des Gebäudes Aufnahmen des Würzburger Weihnachtsmarktes zu erstellen. Ein Bild von Heiko Söhlmann aus dieser Serie gewann beim Fotowettbewerb von Merian den 2. Preis. Einen Abzug dieser Aufnahme überreichte er nun als Geschenk an Harald Henning, der einen „Ehrenplatz“ dafür zusagte.

Ein Rundgang durch die Ausstellung, in der jede Präsentationsfläche unter einem anderen Thema stand, und viele Gespräche bei Erfrischungsgetränken und Häppchen beendeten die Vernissage.



Ich mache den Weg frei Dieter Kupitz

VR-Bankleiter Harald Hennig mit Gruppenleiter Dieter Kupitz



Durchgang Michael Stegerwald



Ta Prohm Heiko Söhlmann



Eisiger Glaube Gerda Rausch

BSW-Fotogruppe Würzburg weiter auf Erfolgskurs

Der Würzburger BSW-Fotograf Lothar Amtmann erzielte zwei tolle Erfolge: Beim „Trierenberg Supercircuit 2010“, dem weltgrößten internationalen Fotowettbewerb mit jährlich über 40.000 Einsendungen, konnte er eine Goldmedaille für sein Bild „Karibik“ erreichen.

Bei der Süddeutschen Fotomeisterschaft gewann er das Thema „Sport und Spiel“. Die BSW Fotogruppe Würzburg wurde in diesem Teilbereich auch die beste Fotogruppe!

Kontaktadressen der BSW-Foto- und -Filmgruppen

Hauptbeauftragter für Foto und Diaporama
Horst Wengelnic
An der Borg 30
27729 Axstedt
Fon (04748) 1390
horst.wengelnic@bsw-foto.de

Hauptbeauftragter für Film und Video
Georg Heinze
J.-G.-Herder-Weg 4
08412 Werdau
Fon / Fax (03761) 78 202
bswfilm@werdau.net

Bezirksbeauftragte für Foto und Film

Berlin und Halle
Thomas Walter
Dernburgstr. 13
14057 Berlin
Fon (030) 3223753
Thomas.T.Walter@bahn.de

Dresden
Georg Schubert
Mottlerstr. 18
08062 Zwickau
Fon (0375) 795253
edithschubert@arcor.de

Erfurt
Ralf Schneider
Haselnußweg 8
99097 Erfurt
Fon/Fax (0361) 41 57 86
Ralf.Schneider@bahn.de

Essen
Rudolf Zoch
Brefeldstr. 54
59077 Hamm
Fon/Fax (02381) 40 32 17
Rudolf.Zoch@t-online.de

Hamburg
Wolfgang Theel
Detlev-H.-Rötger-Straße 56
25524 Itzehoe
Fon 04821-4091526
wolfgang.theel@kabelmail.de

und

Helge Christian Wenzel
Windmühlenweg 51
22607 Hamburg
Fon 040-99990322
wenzel@fotogruppe-altona.de

Karlsruhe
Klaus Siebler
Weinbergstr. 8/5,
79576 Weil/Rhein
Fon 07621-77562
Sieblerklaus@web.de

Hannover
Horst Wengelnic
An der Borg 30
27729 Axstedt
Fon (04748) 1390
horst.wengelnic@nexgo.de

Köln
Peter Reichert
Am Tömp 46
41189 Mönchengladbach
Fon (02166) 59697
Peter.Reichert@Fotogruppe-Viersen.de

München
Willy Reimiedl
Bergweg 3
83379 Wonneberg
Fon (08681) 9166
reimiedl@t-online.de

Frankfurt und Saarbrücken
Emil Weiß
Fabriciusstraße 21
65933 Frankfurt am Main
Fon (069) 38 21 91
Fax (069) 38 99 51 90
Emil.Weiss@t-online.de

Nürnberg
Michael Krämer
Regensburger Straße 37
92421 Schwandorf
Fon (09431) 50638
Fax (09431) 75 92 34
michkraem@web.de

Schwerin
Rainer Boder
Ziolkowskistraße 28
19063 Schwerin
Fon (0385) 201 17 63
rboder@t-online.de

Stuttgart
Helmut Maisch
Schubertstraße 43
74706 Osterburken
Fon (06291) 8268
Fax (06291) 625329
helmut_maisch@web.de

Website der BSW-Foto- und Filmgruppen: www.bsw-foto.de
E-Mail: heike.talhammer@bsw-foto.de

Adressänderungen, Zu- und Abgänge bitte melden an:
Lothar Limmer
Hangstraße 8, 84061 Ergoldsbach
E-Mail: L-Limmer@nexgo.de

STIFTUNG
BSW

SAMMELLINSE

Das Fachjournal für die Mitglieder der BSW Foto- und Filmgruppen

Herausgeber
Stiftung Bahn-Sozialwerk (BSW)
Zentrale
Münchener Str. 49
60329 Frankfurt/M

Redaktion
Gerhard Kleine(gkl)

Mitarbeiter dieser Ausgabe

Alfred Söhlmann
Anja Schipplick
Benno Nerlich
Edith Eilers
Emil Weiß
Franz Matzner
Gunther Riehle
Helge Chr. Wenzel
Horst Wengelnic
Manfred Kriegelstein
Peter Kniep
Rainer Kuhn
Richard Wöhrl
Wolfgang Wachter

Anzeigen und Vertrieb

HAUSLER Buch- und Offsetdruck GmbH
Liebigstraße 5, 84030 Landshut
Tel.: (0871) 97555-0
Fax: (0871) 97555-49
E-Mail: info@hauslerdruck.com
www.hauslerdruck.com

Die mit Namen veröffentlichten Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Wir behalten uns vor, Berichte und Beiträge ggf. zu ergänzen, zu kürzen oder zu ändern. Berichte mit dem Vermerk „unverändert abdrucken“ werden ggf. als Leserbriefe veröffentlicht.

Beiträge bitte senden an:

Gerhard Kleine
Sudetenstraße 36
74321 Bietigheim-Bissingen
Tel.: (07142) 65730
E-Mail: sammellinse@bsw-foto.de

Per E-Mail oder CD
Textformat: Word, Arial 9
Fotoformat: Tiff oder JPEG Stufe 12
Auflösung: 300 dpi bei Ausgabeformat
Beiträge ab einer Seite müssen 2 Monate vor Redaktionsschluss angemeldet werden!

Ausgabe 3/2010
Redaktionsschluss: 2. Oktober 2010
Erscheinungstermin: 20. November 2010

Generation „Wir“

Das Leben macht Spaß! Besonders in einer starken Gemeinschaft, in der alle an einem Strang ziehen. Wo echte Hilfe nur wenig mehr als ein Lächeln kostet und alle davon profitieren. Bei relaxten Ferien und spannenden Events, wenn Action gefragt oder Erholung nötig ist.

Die Stiftung Bahn-Sozialwerk (BSW) ist mit derzeit rund 330.000 engagierten Förderern aktiv und unterstützt diese und deren Familien, wo immer Hilfe gebraucht wird. Und wann sind Sie dabei?

**Ich bin
dabei!**

Weitere Infos unter:
www.bsw24.de

Ja, ich möchte mitmachen in der sozialen Gemeinschaft!

- | | |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> Mindestbeitrag (2,50 Euro) | <input type="checkbox"/> Auszubildende (1,50 Euro) |
| <input type="checkbox"/> Ehemalige (2,50 Euro) | <input type="checkbox"/> Hinterbliebene (2,00 Euro) |
| <input type="checkbox"/> Kind/Enkelkind (2,50 Euro) | |

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

Telefon / Mobil

E-Mail

Datum

Unterschrift

Ausschneiden, aufkleben, abschicken

Stiftung Bahn-Sozialwerk (BSW)
Münchener Straße 49
60329 Frankfurt am Main